

04 2022

Werbung

Markt Beobachtung

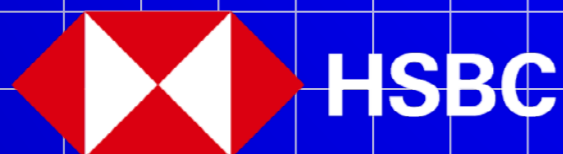
Das Kundenmagazin von HSBC für Investoren und Trader

Optionsscheine
Zertifikate
Fonds

Die verrücktesten Indizes der Welt



und
was sie
bedeuten.



Im Chart-Check:
Gold und
Dow Jones®

HSBC Marktbeobachtung – Inhalt

Ausgabe 04 2022



Editorial



Aktuelles – Ausgewählte Termine



Aktuelles – HSBC Videos



Aktuelles – HSBC auf Instagram



Aktuelles – Basiswerte im Fokus



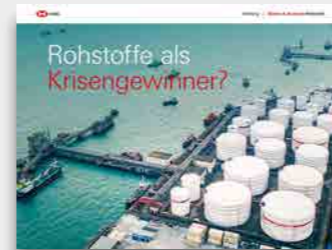
Aktuelles – Webinar-Termine



Aktuelles – HSBC Freundebuch



Märkte und Analysen – Aktien



Märkte und Analysen – Rohstoffe



Märkte und Analysen – Chartanalyse



Titelstory – Verrückte Indizes



Handverlesene – Aktien-/Indexzertifikate



Handverlesene – Capped Bonus-Zertifikate



Handverlesene – Discount-Zertifikate



HSBC Zertifikate-Akademie



Wissen: DAX®-Aprilzahlen



Von Frühlingsgefühlen und Hasenpopulation

Endlich ist er da: der Frühling! Die ersten Sonnenstrahlen lassen uns zumindest für eine kurze Zeit vergessen, was die Börsen gerade in Atmen hält: Die Verwerfungen der globalen Lieferketten, eine Inflation so hoch wie seit 40 Jahren nicht mehr, steigende Zinsen und geopolitische Unsicherheiten aufgrund eines Kriegs mitten in Europa.

Wie lange die Auszeit vom Alltag und damit das ungeschützte Bad in der Frühlingssonne dauern sollte, können Sie übrigens exakt am UV-Index des Bundesamtes für Strahlenschutz ablesen. Er gibt auf einer Skala von 1 bis 11+ die Stärke der Strahlung an. Stufe 1 und 2 sind dabei noch ziemlich unbedenklich, von 3 bis 7 geht es nur mit Sonnenschutz und Hut, und ab Stufe 8 sollte man am besten gleich drinnen bleiben.

Und das ist längst nicht der einzige Index, der uns Aufschluss über den Frühling gibt. Der Lifted Index (LI) beispielsweise gibt an, wie stabil oder labil die Atmosphäre geschichtet ist. Liegt der LI im labilen Bereich, steigt das Risiko eines Frühlingsgewitters.



Matthias Hüppe

Und zu guter Letzt wird in NRW seit 2001 auch die Entwicklung der Hasenpopulation festgehalten. Nun erstmals mit guten Neuigkeiten: Im Herbst 2021 haben die Jägerinnen und Jäger 17 % mehr Feldhasen gezählt als im Frühjahr 2021. Das lässt die Prognose zu, dass die Population in diesem Frühjahr weiter steigen wird.

Um viel mehr volkswirtschaftliche aber ebenso verrückte Indizes geht es in der Titelgeschichte dieses Heftes: Vom Big Mac-Index über den Pizza-Metrocard-Index bis hin zum Magere-Schweine-Index. Wir erklären, was sie bedeuten.

Wer es lieber etwas näher am Produkt mag, dem empfehlen wir unsere Zertifikate-Akademie. Dort erläutern wir an vielen Beispielen, wie die Bewertung von Optionen funktioniert.

Bevor wir uns in die Ostertage verabschieden, möchte ich Sie noch auf eine Veranstaltung hinweisen: Am 20. und 21. Mai 2022 findet in Stuttgart wieder die Invest – die Leitmesse für Finanzen und Geldanlage – statt. Endlich wieder in Präsenz! Wir würden uns freuen, möglichst viele von Ihnen an unserem Stand begrüßen zu dürfen. Mit dem Aktionscode `hsbc2022` haben Sie die Möglichkeit, ein kostenloses Ticket zu erhalten. Wie das funktioniert, erfahren Sie [hier](#).

Und damit wünschen wir Ihnen einen schönen Start in den Frühling und Frohe Ostern!

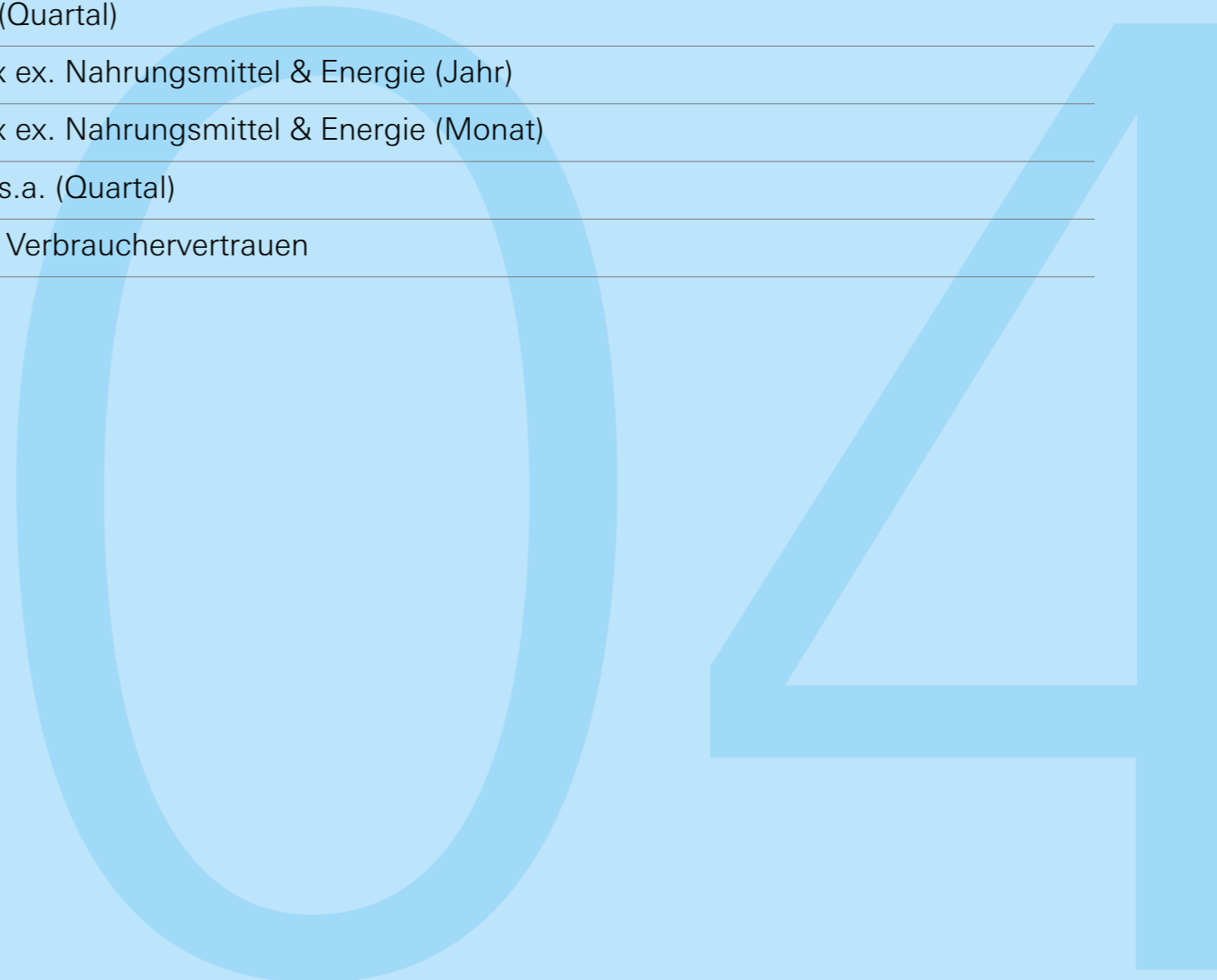
Ihr Matthias Hüppe

Ausgewählte Termine

Wirtschafts- und Konjunkturdaten April 2022

15.04.2022	16.00	USA	Reuters/Uni Michigan Verbrauchervertrauen
18.04.2022	4.00	China	Einzelhandelsumsätze (Jahr)
18.04.2022	4.00	China	Bruttoinlandsprodukt (Jahr)
18.04.2022	4.00	China	Bruttoinlandsprodukt (Quartal)
20.04.2022	3.30	China	PBoC Zinssatzentscheidung
22.04.2022	9.30	Deu	Markit PMI Gesamtindex
22.04.2022	9.30	Deu	Einkaufsmanagerindex verarbeitendes Gewerbe
22.04.2022	10.00	Euro	Markit PMI Gesamtindex
22.04.2022	10.30	UK	Markit PMI Dienstleistungen
27.04.2022	14.30	USA	Bruttoinlandsprodukt annualisiert
28.04.2022	14.30	USA	Auftragseingänge langl. Güter M/M, gesamt sa
28.04.2022	14.30	USA	Nicht-militärische Investitionsgüter Aufträge ohne Flugzeuge
29.04.2022	11.00	Euro	Verbraucherpreisindex (Jahr)
29.04.2022	11.00	Euro	Verbraucherpreisindex - Kernrate (Jahr)
29.04.2022	11.00	Euro	Bruttoinlandsprodukt s.a. (Quartal)
29.04.2022	11.00	Euro	Bruttoinlandsprodukt s.a. (Jahr)
29.04.2022	14.00	Deu	Harmonisierter Verbraucherpreisindex (Jahr)
30.04.2022	3.00	China	PMI nicht-verarbeitendes Gewerbe
30.04.2022	3.00	China	NBS PMI Produktion
02.05.2022	16.00	USA	ISM verarbeitendes Gewerbe

03.05.2022	8.00	Deu	Einzelhandelsumsätze (Jahr)
04.05.2022	16.00	USA	ISM nicht-verarbeitendes Gewerbe
04.05.2022	20.00	USA	Fed Zinssatzentscheidung
05.05.2022	11.00	Euro	Einzelhandelsumsätze (Jahr)
05.05.2022	13.00	UK	BoE Zinssatzentscheidung
09.05.2022	3.30	China	Verbraucherpreisindex (Jahr)
11.05.2022	8.00	UK	Bruttoinlandsprodukt (Quartal)
11.05.2022	14.30	USA	Verbraucherpreisindex ex. Nahrungsmittel & Energie (Jahr)
11.05.2022	14.30	USA	Verbraucherpreisindex ex. Nahrungsmittel & Energie (Monat)
13.05.2022	8.00	Deu	Bruttoinlandsprodukt s.a. (Quartal)
13.05.2022	16.00	USA	Reuters/Uni Michigan Verbrauchervertrauen



Dürfen wir vorstellen: Das sind unsere Neuen

Neue Möglichkeiten für Ihr Depot:

Partizipieren Sie mit unseren neuen Hebelprodukten überdurchschnittlich an den Kursentwicklungen von aktuellen Trendunternehmen.

HEINEKEN N.V.

**SOCIEDAD QUIMICA Y
MINERA DE CHILE SA**

MOSAIC CO

GAZTRANSPORT ET TECHNIGAZ SA

Unsere **aktualisierte Produktpalette** bietet noch viele weitere neue Basiswerte. Hier geht es zu unseren neuen Produkten:



Zu den Produkten



INFO!

INFO!

INFO!

INFO!



GAZTRANSPORT ET TECHNIGAZ SA

Wofür bekannt?

Französischer Schiffsbauer mit Kunden weltweit. Gegründet 1966 ist Gaztransport et Technigaz das einzige Unternehmen der Welt, das auf eine Konstruktionsart spezialisiert ist, die es ermöglicht, Liquefied Natural Gas (LNG) auf dem Seeweg zu transportieren.

Aktuelle Performance?*

2021 erzielte das Unternehmen einen Gesamtumsatz von 314,7 Mio. Euro, was einen Rückgang von 20,6 Prozent im Vorjahresvergleich darstellt. Das EBITDA von 172,2 Mio. Euro lag ebenfalls 29 Prozent niedriger als im Jahr 2020. Unter dem Strich blieb ein im Vergleich zum vergangenen Jahr 32,6 Prozent geringerer

Nettogewinn von 134 Mio. Euro übrig. Dabei profitierte das Unternehmen von der besonders guten Auftragslage und der guten Position im Markt, wurde jedoch von den Materialengpässen beeinträchtigt.

Was könnte noch gehen?

Für das laufende Geschäftsjahr sind die Auftragsbücher mit Aufträgen im Gesamtauftragswert von 795 Mio. Euro gefüllt. Das Management erwartet demnach einen deutlichen Umsatz- und Gewinnsprung für das Jahr 2022. Des Weiteren investiert das Unternehmen stark in die Erforschung von Technologien zum Wasserstofftransport.

Hier gelangen Sie zu unseren Knock-out-Produkten auf Gaztransport et Technigaz.



SOCIEDAD QUIMICA Y MINERA DE CHILE SA (SQM)

Wofür bekannt?

Das Unternehmen ist ein chilenischer Chemiekonzern und einer der weltweit größten Produzenten von Lithiumsalzen, Kaliumnitrat und Iodprodukten. Die Erzeugnisse werden in über 100 Länder geliefert, wobei der Großteil des Umsatzes außerhalb Chiles erzielt wird.

Aktuelle Performance?

Im Geschäftsjahr 2021 erzielte der Konzern einen Gesamtumsatz von 2,9 Mrd. US-Dollar und einen Gesamtgewinn von 592,2 Mio. US-Dollar. Damit konnte SQM sein Konzernergebnis im Vorjahres-

vergleich mehr als verdreifachen, sodass auch der Gewinn pro Aktie von 0,62 US-Dollar auf 1,05 US-Dollar angestiegen ist.

Was könnte noch gehen?

Für das laufende Geschäftsjahr rechnet das Management mit weiterem Wachstum. Weiterhin wolle man die Investitionen in die Erforschung von Anwendungsmöglichkeiten von Iod erhöhen und das selbst gesteckte Ziel der CO₂-Reduktion von 50 Prozent bis 2030 weiterverfolgen.

Hier gelangen Sie zu unseren Produkten auf Sociedad Quimica y Minera.



MOSAIC CO

Wofür bekannt?

Amerikanischer Landwirtschafts- und Düngemittelkonzern, der Kaliumkarbonat und Phosphat abbaut sowie Harnstoff für Dünger herstellt. Der Konzern ist der größte US-amerikanische Hersteller von Kaliumkarbonat und Phosphatdünger. Mosaic Co hat seinen Sitz in Tampa, Florida und betreibt Minen in New Mexico, Florida und Kanada.

Aktuelle Performance?*

Die Umsätze für das Jahr 2021 lagen bei 12,4 Mrd. US-Dollar und damit rund 42 Prozent über denen des Vorjahres. Der Nettogewinn belief sich

auf über 1,6 Mrd. US-Dollar. Jeder Geschäftsbereich konnte ein Wachstum des bereinigten EBITDA aufweisen.

Was könnte noch gehen?

Mosaic hat 50 Mio. US-Dollar in Düngemittelprojekte investiert. Die Projekte umfassen stickstoffbindende Bakterien, neue Rezepturen, die Schwefelnutzung verbessern sollen, sowie Phosphatnutzungsverbesserungen, die den Umweltverlust begrenzen sollen.

Hier gelangen Sie zu unseren Knock-out-Produkten auf Mosaic Co.



HEINEKEN N.V.

Wofür bekannt?

Die Heineken-Gruppe ist nach Anheuser-Busch InBev der zweitgrößte Brauereikonzern der Welt. Neben dem bekannten Heineken-Bier gehören auch weitere Marken zur Heineken-Gruppe, unter anderem Birra Moretti, Amstel, Teile der Paulaner Brauerei sowie die österreichische Brau Union mit Marken wie Gösser und Zipfer.

Aktuelle Performance?*

Der Nettoumsatz konnte 2021 gegenüber dem Vorjahr um 11,3 Prozent auf 21,94 Mrd. EUR gesteigert werden, wobei dieser Wert unter den Zahlen von 2018 und 2019 liegt. Das EBITDA konnte im Vergleich zum

Vorjahr deutlich gesteigert werden. So lag es 2021 mit 6,68 Mrd. EUR 86,5 Prozent höher als im Vorjahr.

Was könnte noch gehen?

Seit 2020 ist die Heineken-Gruppe mit verschiedenen Marken im Hard Seltzer-Geschäft tätig. Außerdem vergrößerte das Unternehmen sein Niedrig- und Null-Alkohol-Portfolio 2021 um 10 Prozent gegenüber 2020. Weiterhin ist Heineken Sponsor für verschiedene Sportereignisse wie die Formel 1 und die UEFA Champions League.

Hier gelangen Sie zu unseren Knock-out-Produkten auf Heineken N.V.



Folgen Sie uns auf Instagram

Wir posten regelmäßig: Unsere meistgehandelten Produkte, kurze Erklärungen zu den Funktionsweisen unserer Produkte, Trading Hacks und vieles mehr.



https://www.instagram.com/hsbc_de/



Daily Trading TV (vom 05.04.2022)

Dow Jones®: Saisonalität: Korrekturgefährdetes Q2!

Jeden Dienstag stellt Jörg Scherer, Leiter Technische Analyse von HSBC Deutschland, im Video aus dem Handelsraum der HSBC zwei interessante Titel vor, die Anleger und Trader aus charttechnischen Gesichtspunkten auf dem Schirm haben sollten. Woche für Woche bilden Technische Analyse zum DAX®, Bund Future, Aktien und Edelmetallen den Kern der Sendung. Zudem finden Zuschauer ausgewogene Ideen zu Anlagezertifikaten und Hebelprodukten.

Zum **HSBC-Zertifikate YouTube-Kanal**



Basiswerte im Fokus

Diese Basiswerte waren im April besonders beliebt

18.03.2022

Vonovia

Am 18.03.2022 stellte der Immobilienkonzern mit Sitz in Bochum seine Zahlen zum abgelaufenen Geschäftsjahr 2021 vor. Insgesamt konnte das operative Ergebnis von 1,3 Milliarden Euro im Jahr 2020 auf nun 1,67 Milliarden Euro gesteigert werden. Eine besonders wichtige Rolle spielten hierbei die im Durchschnitt um 2,4 % erhöhten Mieten pro Quadratmeter, die hauptsächlich aus modernisierten Wohnungen stammen. Im vergangenen Jahr hatte Vonovia den Konkurrenten Deutsche Wohnen übernommen und konnte sich so einen deutschen Marktanteil von 2,1 % sichern. Insgesamt zählen über 550.000 Wohnungen zum Portfolio des Immobilienkonzerns, davon allein 505.000 in Deutschland. Für das laufende Jahr rechnet das Management weiterhin mit starkem Wachstum.



Zu den
Produkten

24.03.2022

Daimler Truck AG

Der Lastwagen- und Bushersteller Daimler Truck stellte am 24.03.2022 seine Jahreszahlen zum abgelaufenen Geschäftsjahr 2021 vor. Damit präsentierte das Unternehmen das erste Mal seit der Abspaltung von Daimler (heute Mercedes-Benz Group) eigene Jahreszahlen als eigenständiges Unternehmen. Trotz der Liefersituation im Chipbereich konnte der weltweit tätige Hersteller von Lastwagen und Bussen unter dem Strich 455.000 Lastwagen und Busse absetzen und damit ein Konzernergebnis von 2,4 Milliarden Euro erwirtschaften. Der in derselben Woche in den DAX® aufgenommene Weltmarktführer für Schwerlastler sieht für das aktuell laufende Geschäftsjahr 2022 weiteres Umsatz- und Renditepotenzial trotz einer ausgebremsten LKW-Nachfrage und des Kriegs in der Ukraine.



Zu den
Produkten

Basiswerte im Fokus

Diese Basiswerte waren im April besonders beliebt

30.03.2022

BioNTech

Das Biotechnologieunternehmen mit Sitz in Mainz stellte am 30.03.2022 seine Zahlen zum abgelaufenen Geschäftsjahr 2021 vor. Den Gesamtumsatz konnte das Unternehmen im Vorjahresvergleich von zuvor 482 Millionen Euro deutlich auf nun 18,98 Milliarden Euro steigern. Gleichzeitig erhöhte sich der Nettogewinn von zuvor 15 Millionen Euro auf 10,3 Milliarden Euro im Jahr 2021. Zukünftig möchte BioNTech seine Investitionen in Forschung und Entwicklung erhöhen sowie ein Aktienrückkaufprogramm von bis zu 1,5 Milliarden USD initiieren. Für das laufende Geschäftsjahr erwartet das Management, den Umsatz dank kontinuierlicher Impfstofflieferungen und Neuzulassungen weiter erhöhen zu können.



Zu den
Produkten

07.04.2022

Tesla

Auf die Eröffnung der Tesla Gigafactory in Grünheide folgte am 7. April die Eröffnung einer vierten Gigafactory. Diesmal in Austin, Texas, USA. Beide Fabriken konnte Tesla in einer Rekordzeit von rund zwei Jahren errichten. Die beiden neuen Fabriken sollen Tesla dabei helfen, sein exponentielles Wachstum bei der Fahrzeugproduktion fortzusetzen. In der neuen Fabrik sollen neben dem Model 3 und dem Model Y auch der viel erwartete Cybertruck sowie der Tesla LKW gefertigt werden. Die Tesla-Aktionäre scheinen von der Performance des Unternehmens überzeugt zu sein. Der Aktienkurs des Elektroautoherstellers stieg seit dem letzten Aktiensplit vom 31.08.2020 um 121 %. Um die Aktie für Kleininvestoren wieder attraktiver zu machen, plant Tesla nun – nur eineinhalb Jahre nach dem letzten Split – einen erneuten Aktiensplit, diesmal mit dem Verhältnis 2:1.



Zu den
Produkten

Webinar-Termine für April 2022

„Risiko entsteht dann, wenn Anleger nicht wissen, was sie tun“. Dieses Zitat stammt von [Warren Buffett](#), der zu den einflussreichsten und erfolgreichsten [Börsengurus](#) gehört.

Mit unseren kostenlosen Webinaren, welche wir jeden Donnerstag für Sie halten, gehen wir mit Ihnen durch das gesamte Börsen-Alphabet. A wie Aktie, T wie Technische Analyse und Z wie Zertifikat sind nur wenige Beispiele. Verpassen Sie keinen Termin und informieren Sie sich unter www.hsbc-zertifikate.de/Webinare!

Die Teilnahme ist kostenfrei und ohne vorherige Anmeldung möglich. Einfach 10 Minuten vor Beginn einschalten.

Stand: 04.04.2022

**Verpassen
Sie keinen Termin
und informieren Sie sich unter
www.hsbc-zertifikate.de/Webinare**

Die Teilnahme ist kostenfrei und ohne vorherige Anmeldung möglich. Einfach 10 Minuten vor Beginn einschalten.

Mittwoch, 20.04.2022, 18.30 Uhr
**Der Start in die Dividendensaison –
was sie bei Derivaten beachten sollten**

Event-Nr. für Tablet und Smartphone: 884794

Die Dividendensaison ist in diesem Jahr besonders turbulent. Die Erwartungen wurden regelmäßig angepasst und einige Unternehmen zahlen nun keine Dividende. In diesem Webinar erfahren Sie, wie sich Dividendenzahlungen auf die Preisbildung unserer Hebelprodukte auswirken und warum die Thematik für Produkte auf den DAX® nicht von besonderer Bedeutung ist.

Mittwoch, 04.05.2022, 18.30 Uhr

Sell in May – der Faktor Saisonalität und Depotabsicherung in der Praxis

Event-Nr. für Tablet und Smartphone: 914108

Im folgenden Webinar möchten wir Produktwissen in Strategien umsetzen. Die aktuelle Marktsituation und die Börsenweisheit zeigen, wie wichtig es ist, sich mit der Depotversicherung auseinanderzusetzen. Unser Referent Julius Weiß erklärt Ihnen, was man unter der Portfoliosteuerung nach Markowitz versteht und welche Absicherungsmöglichkeiten es gibt.

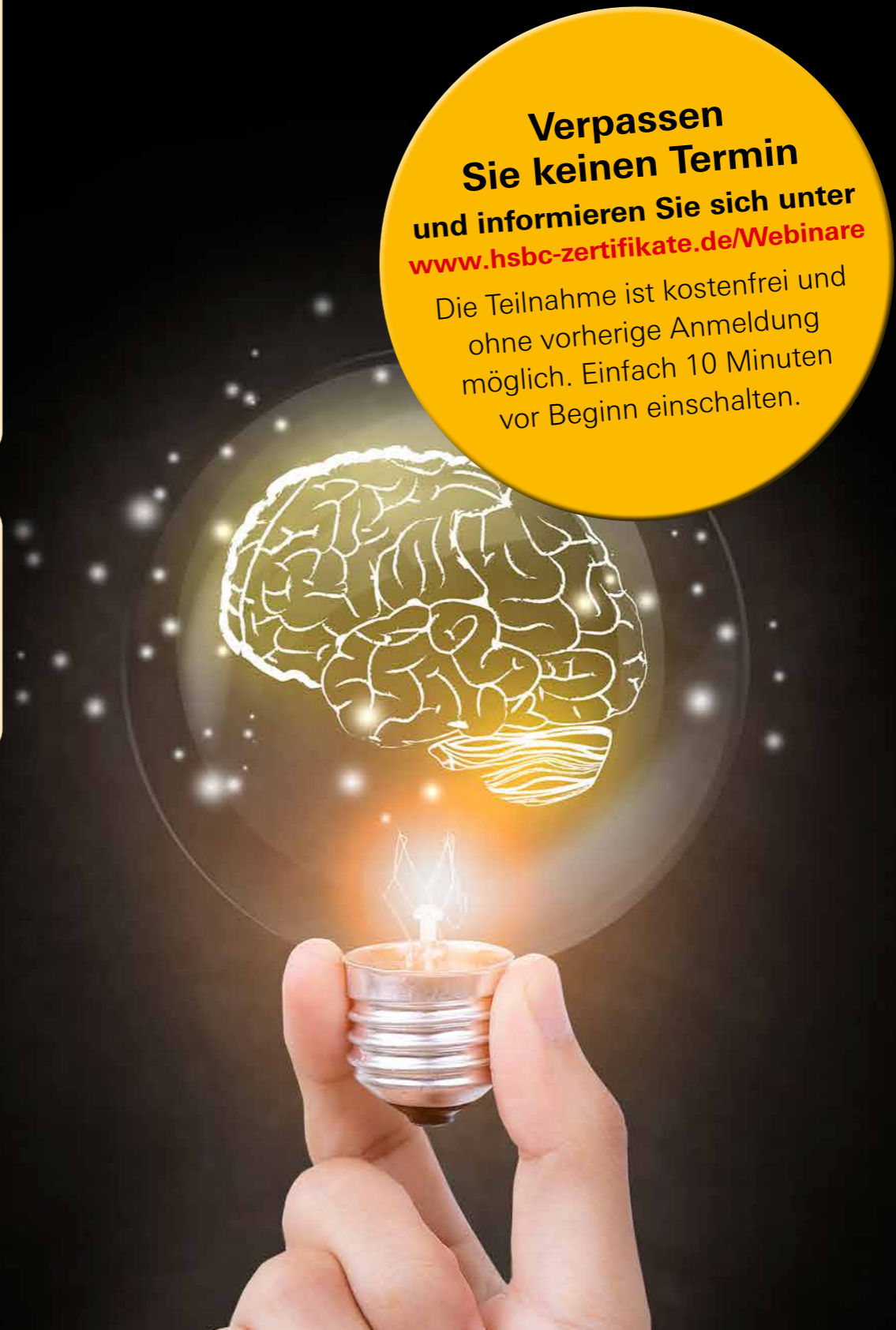
Donnerstag, 12.05.2022, 08.00 Uhr Uhr

Der große Godmode Tradathlon powered by HSBC

Ein Tag voller Webinare von den Experten von GodmodeTrader und HSBC

Verpassen Sie keinen Termin
und informieren Sie sich unter
www.hsbc-zertifikate.de/Webinare

Die Teilnahme ist kostenfrei und ohne vorherige Anmeldung möglich. Einfach 10 Minuten vor Beginn einschalten.





Kontakte


Christian Schlegel

Börsenmakler, Freimakler, Market Maker, Seminarleiter Technische Analyse, Coach



04/2022


Friedhelm Tilgen

Börsenreporter, Moderator, Chef v. Dienst, stellv. Redaktionsleiter und stellv. Ressortleiter bei ntv



03/2022


Cornelia Frey

Moderatorin Börse Stuttgart TV



01/2022


Lars Brandau

Geschäftsführer des Deutschen Derivate Verbands



10/2021


Kübra Anac

Moderatorin an der Frankfurter Wertpapierbörse



10/2021


Erik Podzuweit

Gründer und Co-CEO von Scalable Capital



07/2021


Matthias von Arnim

Freier Wirtschaftsjournalist



06/2021


Christian Schlegel

Christian Schlegel

arbeitet seit 35 Jahren an der Börse. Zuerst als Angestellter eines Börsenmaklers in Frankfurt, dann als selbstständiger Freimakler. In dieser Zeit war er Market Maker für verschiedene Blue Chips und hat sich schon sehr früh der Technischen Analyse verschrieben. Heute handelt er überwiegend für sich selbst, gibt Seminare über Technische Analyse und ist Coach mit internationaler Kundschaft.

1. Dieses Investment werde ich nie vergessen:

Die Wahl von Donald Trump. Ich hatte schon im Vorfeld Straddles auf den Deutschen Aktienindex gekauft, deren Delta ich aktiv gemanagt habe. Immer wenn der Index 25 Punkte stieg, habe ich den Delta-Überschuss verkauft und ihn sehr zeitnah bei fallenden Kursen zurückgekauft. Am Vorabend der Wahl war das Delta erneut glatt, aber durch den Abverkauf am folgenden Tag konnte ich eine dann große Shortposition mit erheblichem Gewinn eindecken. Durch den folgenden Anstieg, auch der Volatilität, konnte ich am Nachmittag alles schließen.



Kontakte


Christian Schlegel


Börsenmakler, Freimakler, Market Maker, Seminarleiter Technische Analyse, Coach

04/2022


Friedhelm Tilgen


Börsenreporter, Moderator, Chef v. Dienst, stellv. Redaktionsleiter und stellv. Ressortleiter bei ntv

03/2022


Cornelia Frey


Moderatorin Börse Stuttgart TV

01/2022


Lars Brandau


Geschäftsführer des Deutschen Derivate Verbands

10/2021


Kübra Anac


Moderatorin an der Frankfurter Wertpapierbörse

10/2021


Erik Podzuweit


Gründer und Co-CEO von Scalable Capital

07/2021


Matthias von Arnim


Freier Wirtschaftsjournalist

06/2021


Christian Schlegel


2. Ohne das kann ich nicht leben

einen lustigen Abend mit Freunden und gemeinsamem Kochen

3. Das schiebe ich immer auf:

Fensterputzen

4. Zertifikate sind für mich:

das wichtigste Instrument für meinen täglichen Handel. Seit es Zertifikate gibt, sind reine Aktienpositionen bei mir eher Mangelware.

5. Ich bin ein Fan von:

Motorrollerfahren in der Innenstadt und italienischen Kochbüchern



Kontakte


Christian Schlegel


Börsenmakler, Freimakler, Market Maker, Seminarleiter Technische Analyse, Coach

04/2022


Friedhelm Tilgen


Börsenreporter, Moderator, Chef v. Dienst, stellv. Redaktionsleiter und stellv. Ressortleiter bei ntv

03/2022


Cornelia Frey


Moderatorin Börse Stuttgart TV

01/2022


Lars Brandau


Geschäftsführer des Deutschen Derivate Verbands

10/2021


Kübra Anac


Moderatorin an der Frankfurter Wertpapierbörse

10/2021


Erik Podzuweit


Gründer und Co-CEO von Scalable Capital

07/2021


Matthias von Arnim


Freier Wirtschaftsjournalist

06/2021


Christian Schlegel


6. Dafür würde ich meinen letzten Cent ausgeben:

ein gemeinsames Kochen mit Frédy Girardet in Crissier, einem der wenigen Jahrhundertköche

7. Mit dieser Person würde ich gern für einen Tag tauschen:

Gordon Ramsay (britischer Koch und Fernsehstar A. d. Red.), wenn er seine Schüler zum letzten Test einlädt.

8. Die Börse ist für mich:

ein wunderbares Betätigungsfeld. Immer etwas Neues, immer Abwechslung und nie langweilig. Bei mir ist Börse Beruf und Berufung gleichermaßen.

„Habe ich für dich eingeklebt“:



Für alle, die ihre eigene Meinung überprüfen und etwas lernen wollen, mein Youtube Kanal

Aprilwetter



Wenn es an den Börsen doch so einfach wäre wie beim Wetter! Regelmäßig können wir uns darauf einstellen, dass der April macht, was er will. Gerade noch frühlingshaft schön, nur um binnen kürzester Zeit in den Winter zurückzufallen. Doch dem folgt stets der Wonnemonat Mai und so sind die Aprillaunen zwar nicht schön, aber doch relativ gut erträglich.

Die Börsen machen uns das nicht so einfach. Gerade im gegenwärtigen Umfeld stehen viele Fragezeichen hinter der Hoffnung auf den wohligen Mai. Es ist ja nicht so, dass es nicht schon genügend Prognoseunsicherheiten gegeben hätte. Die anhaltenden Nachwehen der Pandemie sind ein Beispiel – Stichwort Lieferketten. Die scheinbar unbeirrt steigenden Rohstoffpreise ein anderes. Es ist jedoch nicht so, dass wir uns nur an der Zapfsäule ärgern müssen: Wir können bei praktisch allen Rohstoffen Aufwärtsdruck konstatieren. Von A wie Aluminium bis Z wie Zink.

Das Zauberwort „transitorisch“ (also vorübergehend) ist, welches Wunder, in diesem Umfeld sang- und klanglos in Vergessenheit geraten, auch wenn zumindest die EZB noch immer an relativ optimistischen Inflationsprognosen festzuhalten scheint. Über die Beweggründe kann spekuliert werden. Weiterbringen kann uns das jedoch nur begrenzt.

Eines erscheint zunehmend unausweichlich: Unternehmensergebnisse werden unter den negativen Mengen- und Margeneffekten leiden.

In diesem Umfeld gesellt sich jetzt auch noch die militärische Auseinandersetzung mitten in Europa hinzu, verbunden mit weiteren Belastungen für ... die Rohstoffmärkte. Nicht nur die Energiemärkte sind damit noch weiter verunsichert, auch Weizen, Aluminium oder Nickel geraten nun in den Mittelpunkt heftiger Sorgen und Spekulationen.

Was bedeutet das für die Aktienmärkte?

Wir sehen bereits in zahlreichen Ländern den Versuch der Politik, die negativen Konjunkturfolgen dieser Preiseskapaden in Grenzen zu halten. Zeitgleich werden Vorbereitungen für den Eventualfall getroffen, dass beispielsweise Erdgas nicht in gewohnter Menge fließt. Wen zuerst schützen? Keine einfache politische Aufgabe und in jedem Fall eine weitere Belastung für Stimmung und Aktivität.

Eines erscheint zunehmend unausweichlich: Unternehmensergebnisse werden unter den negativen Mengen- und Margeneffekten leiden. Es dürfte eine relativ sichere Annahme sein, dass nur die wenigsten sich hiergegen vollumfänglich werden schützen können. Wenn aber die beiden Komponenten Menge und Marge zeitgleich leiden, könnten sich die aktuellen Ergebnisprognosen als spürbar zu optimistisch erweisen. Die Bewertung war hoch und beinhaltete wenig Spielraum für negative Überraschungen. Derer gab es aber zuletzt mehr als genug mehr als genug gibt. Viele Märkte scheinen deshalb anfällig. Mindestens eine etwas länger anhaltende Konsolidierungsphase ist damit wohl kaum zu umgehen. Lösen sich einige dunkle Wolken in Wohlgefallen auf, hätten wir möglicherweise eine Basis für erneut positive Stimmung. Soweit ist es aber noch nicht!

Ergo: Zur Defensive kann also auch gehören, sich nicht nur mit den offensichtlichen Aktienkandidaten beim Rohstoffthema zu beschäftigen, sondern diesen Aspekt auch bei der Länderallokation zu berücksichtigen.

Was also tun?

Wir sind überzeugt, dass das geschilderte Umfeld für eine defensive Grundhaltung spricht. Das gilt ganz unabhängig vom Anlageuniversum. Ob Rentenanleger oder Aktieninvestor. Für Offensive spricht wenig. Vieles aber für eine defensive Grundhaltung – vielleicht mit der einen oder anderen taktischen Aktion von Zeit zu Zeit.

Auch das Argument der relativen Attraktivität der sogenannten Risiko Assets, allen voran Aktien, gegenüber festverzinslichen Anlagemöglichkeiten halten wir nicht weiter für schlagend, schließlich wissen wir auch, dass vermeintliche relative Attraktivität sich schnell als Bumerang erweisen kann, wenn die Aktienmärkte sich doch an das verunsicherte Umfeld anpassen. Doch keine Sorge! Niemand muss nun fluchtartig das Feld räumen. Wir plädieren zwar für Defensive, aber diese kann viele Gesichter haben.

Im Aktiensegment gibt es unseres Erachtens auch heute attraktive Möglichkeiten. Wenig überraschend zählen diverse rohstoffnahe Themen dazu. Während die großen Rohstoffaktien oder Rohstoffländerindizes hier vermeintlich sofort in den Sinn kommen, lohnt sich womöglich auch ein Blick auf jene Länder, die im Allgemeinen weniger im Fokus stehen. Schließlich brin-

gen die aktuellen Rohstoffunsicherheiten und die Suche mindestens Europas nach Alternativen zu russischen Energielieferungen andere Anbieter in eine aus ihrer Sicht recht kommode Position als Preissetzer. Erhöhte Lieferungen sind gleichbedeutend mit höheren Einnahmen, die insbesondere den Volkswirtschaften der Exporteure zugutekommen. Und zwar in der Breite! Ergo: Zur Defensive kann also ebenfalls gehören, sich nicht nur mit den offensichtlichen Aktienkandidaten beim Rohstoffthema zu beschäftigen, sondern diesen Aspekt auch bei der Länderallokation zu berücksichtigen. Lateinamerika könnte hier ein Kandidat sein – auch über Brasilien hinaus. Aber eben auch die Golfanrainer, die zwar schon lange keine Monopolstellung mehr besitzen, aber immer noch die Stärkeren in einem oligopolistischen Markt sind.

Und zu guter Letzt: Zu einer zumindest vorübergehend defensiveren Position kann es eben auch gehören, Währungspositionen in einem Aktienportfolio sehr viel genauer im Blick zu haben und diese bewusster zu steuern als in den stressfreieren Marktzeiten. Das nicht nur, weil dies womöglich schon wegen divergierender Wachstums- und Inflationszahlen sowie unterschiedlicher Zentralbankpolitiken als geboten erscheint. Auch die sich dem Anschein nach ändernden Nachfragestrukturen sprechen für positive oder negative Einflüsse auf die eine oder andere Währung.

Wir fassen also zusammen: sehr viele Fragezeichen, wenig Klarheit. Das zwingt uns nahezu vorsichtig zu agieren. Doch auch die Vorsicht können wir aktiv gestalten. Wir fliehen nicht panisch in Cash. So behalten wir unser Exposure zum Aktienmarkt, wenn auch auf reduziertem Niveau, und überführen die brennendsten aktuellen Fragen in entsprechende Sektor-, Länder- und Währungsallokationen.

Unser Petitum lautet: Aktien neutral mit defensiver Struktur!



Babak Kiani

Rohstoffe als Krisengewinner?



Leichte Atempause an den Öl-, Gold- und Silbermärkten nach einem fulminanten März

Nachdem der Monat März bei den Rohstoffpreisen für einige Turbulenzen sorgte, konsolidieren die Preise für Öl, Gold und Silber im April. Im Fokus stehen weiterhin die Situation in der Ukraine sowie die weltweite Konjunktorentwicklung und die Geldpolitik.

Goldpreis stabilisiert sich nach einer fulminanten Rally – Geld- und Realpolitik im Fokus

Im Februar glänzte Gold im Kontext geld- und realpolitischer Unsicherheiten sowie einer hohen Inflationsrate in den USA und der Eurozone inmitten eines turbulenten Finanzmarkts mit einer Monatsperformance von 6,25 Prozent. Die Rally erstreckte sich bis in den März hinein, wo der Goldpreis mit einem Niveau von 2.069,89 US-Dollar je Feinunze am 8. März 2022 fast das alte Allzeithoch von 2.072,50 US-Dollar tangierte. In der Eurobetrachtung markierte das gelbe Edelmetall an diesem Tag jedoch mit 1.870,66 Euro ein neues Allzeithoch. Von dem ausgehend konsolidiert der Goldpreis in beiden Währungen auf einem hohen Niveau bis in den April hinein.

Hauptsächliche Einflussfaktoren, die auf den Goldpreis wirken, sind aktuell die Geldpolitik, die Inflation sowie die anhaltenden geopolitischen Unsicherheiten. Die Federal Reserve Bank entschloss sich, den US-Leitzins im März um 25 Basispunkte anzu-

Open End-Turbo Optionsschein auf Gold Future (Kontrakt Jun 22)

WKN	TT6S99
Knock-out-Barriere in USD	1.562,7899
Basispreis in USD	1.562,7899
Typ	Call
Abstand zum Basispreis in %	19,96
Bezugsverhältnis	0,10
Einlösungstermin	open end*
Hebel	5
Briefkurs in EUR	35,92

Quelle: hsbc-zertifikate.de; Stand: 11.04.2022

Open End-Turbo Optionsschein auf Gold Future (Kontrakt Jun 22)

WKN	HG1RZF
Knock-out-Barriere in USD	2.323,6680
Basispreis in USD	2.323,6680
Typ	Put
Abstand zum Basispreis in %	18,98
Bezugsverhältnis	0,10
Einlösungstermin	open end*
Hebel	5,25
Briefkurs in EUR	34,17

Quelle: hsbc-zertifikate.de; Stand: 11.04.2022

heben, um der Rekordinflation von 8,5 Prozent in den USA den Kampf anzusagen. Die Fed markierte damit den ersten Schritt in der geldpolitischen Wende. Im Laufe des Jahres gelten weitere Zinsschritte sowie eine Kürzung der Notenbankbilanz als wahrscheinlich. Ob sich die EZB dieser Kehrtwende anschließt, ist noch abzuwarten.

Insgesamt pendelt sich im April der Kapitalfluss in goldpreisbasierte ETFs auf einem anhaltend hohen Niveau ein, nachdem dieser im März um 400 Prozent auf 11,3 Milliarden US-Dollar anwuchs. Maßgeblich hierbei waren europäische Investoren, die vermutlich wegen des Kriegs in der Ukraine in den „sicheren Hafen“ Gold umschichteten. Der World Gold Council rechnet für das Restjahr 2022 insgesamt mit weiterem Renditepotenzial für das gelbe Edelmetall, da trotz Zinserhöhungen die Realzinsen weiterhin negativ notieren und die geopolitischen Unsicherheiten hoch bleiben.

Lieferschwierigkeiten entlang Wertschöpfungsketten bremsen Silbernachfrage

Aufgrund seiner guten Formbarkeit und Weichheit sowie der hohen elektrischen und thermischen Leitfähigkeit findet das Metall in einer Reihe von Branchen Verwendung.

Open End-Turbo Optionsschein auf Silber Future (Kontrakt Jul 22)

WKN	IT4T08
Knock-out-Barriere in USD	20,6463
Basispreis in USD	20,6463
Typ	Call
Abstand zum Basispreis in %	18,15
Bezugsverhältnis	0,1
Einlösungstermin	open end*
Hebel	5,27
Briefkurs in EUR	0,44

Quelle: hsbc-zertifikate.de; Stand: 11.04.2022

Open End-Turbo Optionsschein auf Silber Future (Kontrakt Jul 22)

WKN	IT3A5L
Knock-out-Barriere in USD	29,5765
Basispreis in USD	29,5765
Typ	Put
Abstand zum Basispreis in %	17,20
Bezugsverhältnis	1,00
Einlösungstermin	open end*
Hebel	5,47
Briefkurs in EUR	4,24

Quelle: hsbc-zertifikate.de; Stand: 11.04.2022

Bitte lesen Sie [hier](#) die Werbeprospekt. Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für die Wertentwicklung in der Zukunft.

*Der Emittent ist berechtigt, die Wertpapiere mit unbestimmter Laufzeit (open end) insgesamt, aber nicht teilweise, zu kündigen. Details zur Kündigung durch den Emittenten sind in den allein maßgeblichen Wertpapierbedingungen geregelt.

Doch entgegen dem Goldpreis notiert Silber deutlich unter den Höchstständen aus dem Jahr 2011 von 49,51 US-Dollar je Feinunze und konsolidiert seit dem 31. Juli 2020 auf gleichbleibendem Niveau zwischen 21 und 30 US-Dollar je Feinunze.

Das Silver Institute hält weiterhin an seiner am Jahresanfang ausgegebenen Silberpreisprognose fest, wonach ein grundsätzlicher Anstieg der Silbernachfrage auf ein neues Allzeithoch prognostiziert wird. Aber: Silber ist konjunkturabhängig. Der Konflikt in der Ukraine in Verbindung mit hohen Energiepreisen, umfassende Sanktionen gegen Russland und dadurch gestörte Lieferketten wirken nachfragehemmend auf den Silberpreis. Jüngst hatten sowohl die EZB als auch das Kieler Institut für Weltwirtschaft ihre globalen Wachstumsprognosen gesenkt.

Nach wie vor hohe Ölpreise, Gespräche mit Venezuela und Iran

Sowohl der West Texas Intermediate (WTI) als auch die Nordseesorte Brent haben am 7. März 2022 ihren höchsten Stand seit der Finanzkrise im Jahr 2008 erreicht. Damit erhöhte sich der Inflationsdruck vonseiten der Energiepreise, was zu erhöhten Verbraucherpreisen weltweit führte.

Seit ihrem Hoch Anfang März (WTI 130,50 USD pro Barrel, Brent 139,13 USD pro Barrel) verbilligten sich jedoch beide Rohölsorten bis zum April um etwa 30 Prozent und konsolidieren auf erhöhtem

Open End-Turbo Optionsschein auf Brent Crude Future (Kontrakt Jun 22)

WKN	HG05Y9
Knock-out-Barriere in USD	79,4561
Basispreis in USD	79,4561
Typ	Call
Abstand zum Basispreis in %	19,62
Bezugsverhältnis	0,1
Einlösungstermin	open end*
Hebel	4,99
Briefkurs in EUR	1,82

Quelle: hsbc-zertifikate.de; Stand: 11.04.2022

Open End-Turbo Optionsschein auf Brent Crude Future (Kontrakt Jun 22)

WKN	HG20UW
Knock-out-Barriere in USD	117,0775
Basispreis in USD	117,0775
Typ	Put
Abstand zum Basispreis in %	18,43
Bezugsverhältnis	0,1
Einlösungstermin	open end*
Hebel	5,31
Briefkurs in EUR	17,02

Quelle: hsbc-zertifikate.de; Stand: 11.04.2022

Bitte lesen Sie [hier](#) die Werbhinweise. Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für die Wertentwicklung in der Zukunft.

*Der Emittent ist berechtigt, die Wertpapiere mit unbestimmter Laufzeit (open end) insgesamt, aber nicht teilweise, zu kündigen. Details zur Kündigung durch den Emittenten sind in den allein maßgeblichen Wertpapierbedingungen geregelt.

Niveau. Nachfragetreiber dürften auch in der nächsten Zeit besonders der Krieg in der Ukraine und die damit verbundenen Sanktionen gegenüber Russland bleiben. Experten wie etwa Janis Kluge, Russlandexperte der Stiftung Wissenschaft und Politik, rechnen damit, dass nach dem Embargo auf Kohle aus Russland früher oder später auch ein Embargo auf das russische Ural-Öl folgen müsse, um den Kapitalstrom nach Russland zu begrenzen.

Angebotsstützend wirken jedoch die Verhandlungen zwischen den USA und Venezuela sowie zwischen den USA und dem Iran. Beide Länder stehen aktuell unter dem Einfluss von rigiden Wirtschaftssanktionen. Sollten diese fallen, würden die Länder wieder Zugang zum Weltmarkt erhalten. Andererseits hält die OPEC+ an der Festsetzung der bisherigen regulären Fördermengenerhöhung fest, was sich wiederum als Preistreiber auswirken kann.

Open End-Turbo Optionsschein auf WTI Crude Future (Kontrakt Mai 22)

WKN	HG0PSF
Knock-out-Barriere in USD	76,5328
Basispreis in USD	76,5328
Typ	Call
Abstand zum Basispreis in %	18,88
Bezugsverhältnis	0,1
Einlösungstermin	open end*
Hebel	5,2
Briefkurs in EUR	16,70

Quelle: [hsbc-zertifikate.de](https://www.hsbc-zertifikate.de); Stand: 11.04.2022

Open End-Turbo Optionsschein auf WTI Crude Future (Kontrakt Mai 22)

WKN	HG21JK
Knock-out-Barriere in USD	111,9382
Basispreis in USD	111,9382
Typ	Put
Abstand zum Basispreis in %	18,55
Bezugsverhältnis	0,1
Einlösungstermin	open end*
Hebel	5,23
Briefkurs in EUR	16,63

Quelle: [hsbc-zertifikate.de](https://www.hsbc-zertifikate.de); Stand: 11.04.2022

Charttechnik





Dow Jones® (daily)

Starke Ausschläge verunsichern – dennoch ein Mutmacher?

In unseren Analysen berücksichtigen wir regelmäßig auch saisonale bzw. zyklische Einflussfaktoren. Insbesondere der Dekaden- und der US-Präsidentschaftszyklus, als die wichtigsten beiden Zyklen überhaupt, werden dabei unter die Lupe genommen. Dieser Blick ist aktuell besonders spannend, denn sowohl der US-Wahlzyklus als auch der typische Verlauf des „2er-Jahres“ signalisieren im 2. Quartal saisonalen Gegenwind. Während das Verlaufsmuster aller US-Zwischenwahljahre für den Dow Jones® eine moderate Korrektur von Mitte April bis Ende Juni vorzieht, beinhaltet der Durchschnittsverlauf der Jahre 1902, 1912, 1922, ... 2012 im 2. Quartal größere Rückschlaggefahren (siehe Chart). Im Mittel muss der Dow Jones® einen Kursabschlag von rund 7 % hinnehmen. Interessant ist dabei, dass die beiden bekanntesten Zyklen „Hand in Hand“ gehen. Die saisonale Schnittmenge zwischen US-Präsidentschaftszyklus und Dekadenzyklus verdeutlicht also, dass die Herausforderungen des bisherigen Investmentjahrgangs 2022 Anlegerinnen und Anlegern im 2. Quartal erhalten bleiben dürften. Statt eines echten „Frühlingserwachens“ droht den amerikanischen Standardwerten vielmehr eine saisonale Dürreperiode.

USA 2er Jahre Dow Jones® Index (01.01.xx = 100)



Quelle: Macrobond, HSBC; Stand: 08.04.2022**, 5-Jahreschart im Anhang
Diese Angaben sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.



Goldpreis (monthly)

Flagge als Kurstreiber

Das Edelmetall hat zuletzt fast punktgenau sein bisheriges Allzeithoch vom Sommer 2020 bei 2.072 USD erreicht. Das Wiedersehen mit dem historischen Rekordlevel zog zwar zunächst eine Atempause nach sich, doch es gibt auch Positives zu berichten. Schließlich bildet die Kursentwicklung seit August 2020 eine trendbestätigende Korrekturflagge (obere Begrenzung akt. bei 1.771 USD). Das Kursziel aus dem beschriebenen Konsolidierungsmuster lässt sich langfristig auf rund 2.280 USD taxieren. Die beiden Hochpunkte bei 2.070/2.072 USD sollten perspektivisch also noch nicht das Ende der Fahnenstange markieren. Interessanterweise harmonisiert das diskutierte Anschlusspotenzial sehr gut mit der 138,2 %-Fibonacci-Projektion der gesamten Goldpreis-Korrektur von 2011 bis 2015 (2.254 USD). Unterschiedliche Verfahren der Technischen Analyse unterstreichen also die Bedeutung dieses wichtigen Zielbereiches. Die Analyse der höheren Zeitebene – auf Quartalsbasis – fördert darüber hinaus ein äußerst spannendes Detail zu Tage. Trotz einiger Versuche und dem o. g. Rekordstand von August 2020 bei 2.072 USD blieb dem Goldpreis bisher ein Quartalsschlusskurs oberhalb des alten Allzeithochs von September 2011 (1.920 USD) verwehrt.

Goldpreis (monatlich)



Quelle: Refinitiv, tradesignal; Stand: 08.04.2022**, 5-Jahreschart im Anhang
Diese Angaben sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.



Goldpreis (quarterly)

Höchster Quartalschlusskurs der Geschichte

Deshalb war der Märzschlusskurs von 1.937 USD einer von besonderer Relevanz: Erstmalig gelang dem Edelmetall per Quartalsultimo der Spurt über das ehemalige Rekordlevel. Mit anderen Worten: Es steht der höchste Quartalschlusskurs der Historie zu Buche – charttechnisch sicher nicht das schlechteste Signal! Aufgrund der Bedeutung des ehemaligen Rekordhochs sollte der Goldpreis nicht mehr nachhaltig darunter zurückfallen – sprich, das März Tief bei 1.889 USD bietet sich als engmaschige Absicherung an. Letzteres gilt umso mehr, da ansonsten im Tagesbereich eine kleine Topbildung vorliegen würde. Der Faktor „Saisonalität“ sorgt 2022 weiterhin für Rückenwind – allerdings mit einem kleinen Schönheitsfehler. Doch der Reihe nach: Innerhalb des US-Präsidentschaftszyklus stellt das laufende Zwischenjahr den besten Teilabschnitt dar. Doch die „goldene Periode“ des Wahlzyklus wird, gemessen am Durchschnittsverlauf des US-Zwischenwahljahres, von Anfang Mai bis Anfang Juli von einer zyklischen Dürreperiode unterbrochen, ehe der Goldpreis in der zweiten Jahreshälfte wieder eine starke saisonale Entwicklung nehmen sollte. Als besonderes Bonbon neigt das Zwischenwahljahr oftmals zu einer deutlichen Jahresend rally beim Goldpreis.

Stand: 08.04.2022

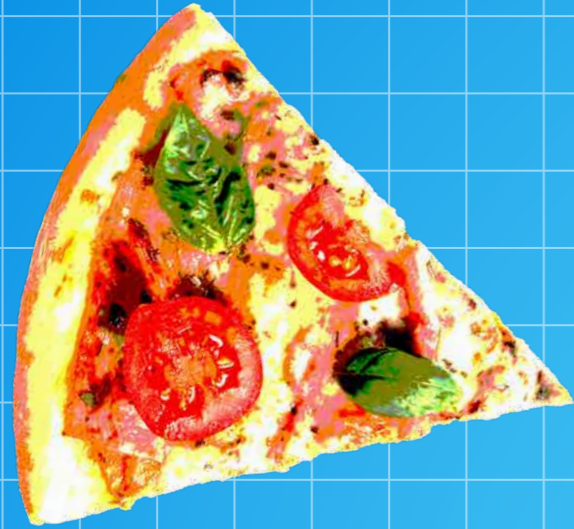
Goldpreis (vierteljährlich)



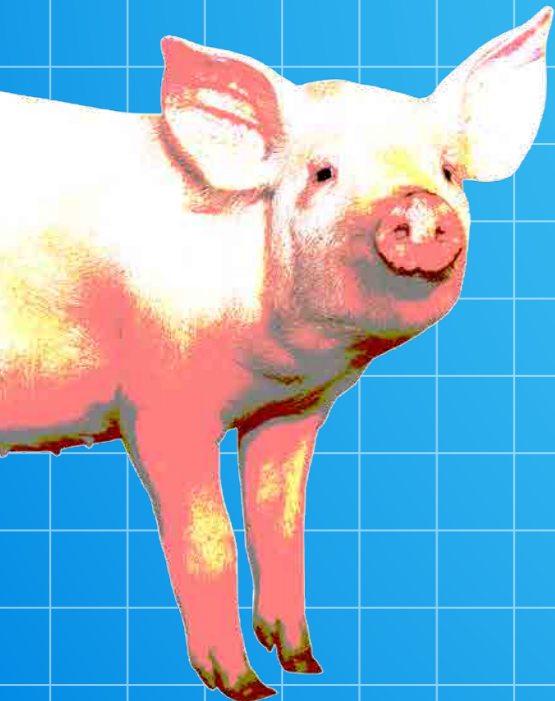
Quelle: Refinitiv, tradesignal; Stand: 08.04.2022**, 5-Jahreschart im Anhang
Diese Angaben sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.



Jörg Scherer



Die verrücktesten Indizes der Welt — und was sie bedeuten



Die einen sind wichtige Frühindikatoren für die Weltwirtschaft, die anderen eher eine nette Ergänzung. Hier stellen wir sechs verrückte Indizes vor und erklären, was sie bedeuten. Vom Big Mac-Index über den Freighthos Baltic-Index bis hin zum Mageres-Schwein-Index.



Big Mac-Index

Wie man an einem Big Mac ablesen kann, wo der Urlaub besonders günstig wird

Ihn gibt es auf der ganzen Welt: In über 100 Ländern steht der Big Mac auf den Speisekarten der amerikanischen Fastfood-Kette. Den Burger kennzeichnen Abseits des Geschmacks dabei vor allem zwei Sachen – egal ob in Peru, in den Niederlanden oder in Vietnam: Er muss in der Zubereitung dem weltweiten McDonald's-Standard entsprechen und er muss möglichst günstig sein. Das macht ihn vergleichbar und damit auch für Ökonomen interessant. Denn so kann man anhand der Kosten eines Big Macs die Kaufkraft verschiedenster Länder miteinander vergleichen.

Der Big Mac-Index zeigt an, wie teuer ein Big Mac im jeweiligen Land ist, und gibt damit Auskunft über die Lebenshaltungskosten und das Preisniveau, da neben dem international gehandelten Rindfleisch auch lokale Preise wie Mieten und Löhne in den Verkaufspreis des Burgers eingehen. Ist der Burger in einem Land also vergleichsweise billig, dürfte auch ein Urlaub in diesem Land deutlich günstiger sein als zum Beispiel in Norwegen. Denn hier kostet ein Big Mac umgerechnet 6,39 US-Dollar und ist damit im Ländervergleich der zweitteuerste Burger.

Ein anderes Beispiel: Aktuell kostet ein Big Mac in den Vereinigten Arabischen Emiraten umgerechnet 4,63 US-Dollar wohingegen er in Rumänien für nur 2,40 US-Dollar verkauft wird. Dem Index folgend bedeutet das also, dass das in Dollar umgerechnete Pro-Kopf-Einkommen in den Vereinigten Arabischen Emiraten deutlich höher liegt als in Rumänien. Das bestätigt auch ein Blick auf das Bruttoinlandsprodukt pro Kopf der jeweiligen Länder. Angeführt wird die aktuelle Liste übrigens von der Schweiz. Hier ist der Big Mac mit umgerechnet 6,98 US-Dollar am teuersten. Im Euro-Gebiet sind es immerhin noch 4,95 US-Dollar. Schlusslicht bilden in der aktuellen Liste die Türkei und Russland, deren Währungen in den vergangenen Monaten nach unten gerauscht sind und so den Big Mac in Dollar gerechnet verbilligt haben.* Der Big Mac-Index wird zweimal im Jahr vom Wirtschaftsmagazin „The Economist“ veröffentlicht, das ihn 1986 erfunden hat. Da die Daten seit über 35 Jahren erhoben werden, liefert der Index auch Hinweise auf langfristige Entwicklungen. So landete zum Beispiel China 1995 noch auf dem untersten Platz. In der im Februar 2022 veröffentlichten Liste mischt das Land der Mitte mit einem Burgerpreis von 3,83 US-Dollar im guten Mittelfeld mit.

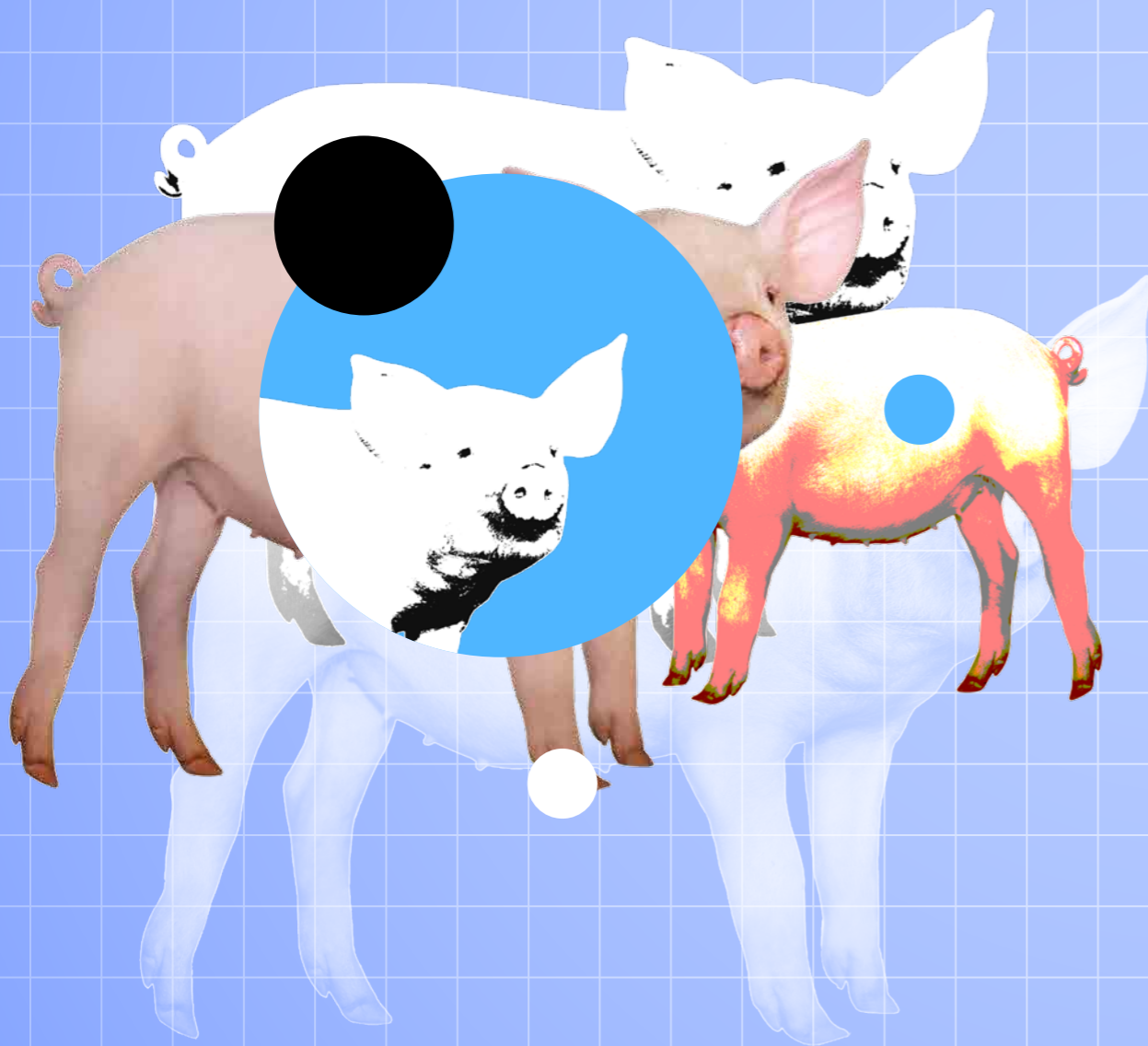
So aufschlussreich der Index ist, einen vollständigen Überblick über die weltweite Kaufkraft bietet er nicht. Das liegt zum einen daran, dass McDonald's in vielen afrikanischen Staaten nicht

vertreten ist. Außerdem wird der Euroraum als eine Größe angegeben. Aber auch hier kann es teilweise deutliche Unterschiede in der Kaufkraft etwa zwischen Deutschland und Portugal geben. Und zu guter Letzt gibt es zwar einen einheitlichen Standard für den Big Mac, dennoch sind regionale Abwandlungen möglich. In Indien beispielsweise wird der Burger nicht mit Rind, sondern mit Hähnchenfleisch hergestellt.

*Hinweis: Der Index wird zweimal im Jahr veröffentlicht, zuletzt im Februar 2022. Mittlerweile hat sich McDonald's aus dem Russland-Geschäft komplett zurückgezogen. Der Big Mac ist hier also nicht mehr zu erwerben.



Lean Hog-Index (Mageres-Schwein- Index)



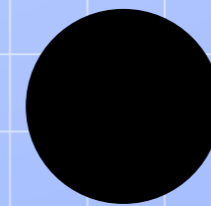
Auf den Schweinepreis spekulieren

Weltweit steigt der Fleischkonsum. Im Fleichatlas der Heinrich-Böll-Stiftung ist nachzulesen, dass sich der Fleischkonsum in den vergangenen 20 Jahren verdoppelt hat.

320 Millionen Tonnen Fleisch hat die Welt 2018 konsumiert. Bis 2028 sei mit einem weiteren Wachstum der weltweiten Fleischnachfrage um 13 Prozent zu rechnen.

Wer auf die Entwicklung des Schweinepreises spekulieren will, kann an der Chicagoer Mercantile-Börse Future-Kontrakte auf magere Schweine kaufen. Der Lean Hog-Index bildet die Preisentwicklung dieser Future-Kontrakte ab. Als magere Schweine gelten schlachtreife Tiere mit einem Alter von etwa einem halben Jahr und einem Gewicht von um die 100 Kilogramm.

Dabei hängt die Preisentwicklung der Magerschwein-Kontrakte nicht nur von der generellen Nachfragesituation ab, sondern auch von der Preisentwicklung von Futtermitteln, wie etwa Mais oder Weizen. Auch der Einfluss von Tierseuchen lässt sich am Index ablesen. So ließ im Herbst 2021 das Auftreten der Afrikanischen Schweinepest in Europa und Mittelamerika den Chartverlauf des Lean Hog-Index in die Höhe schnellen.



Lipstick-Index



Lippenstiften des Konzerns schoss in die Höhe. Daraus leitete der Geschäftsmann folgendes ökonomische Theorem ab: **Sinkt das Bruttoinlandsprodukt eines Landes, steigt der Absatz von Lippenstiften.** Die Geburtsstunde des Lipstick-Index. Dem Index liegt die Annahme zugrunde, dass Verbraucherinnen und Verbraucher in unsicheren Zeiten auf größere Anschaffungen verzichten, sich stattdessen mit Kosmetik aufhübschen und sich mehr von den erschwinglichen „Luxus-Artikeln“ gönnen. Also lieber ein neuer Lippenstift als die neue Lederhandtasche. Rote Lippen als Zeichen für eine konjunkturelle Abkühlung. Der Index „funktionierte“ auch während der Finanzkrise 2008/2009. So gab das Statistische Bundesamt 2009 beispielsweise an, dass preiswerte kosmetische Artikel zu den meistverkauften Produkten gehörten.

Er versagte allerdings während der weltweiten Corona-Pandemie 2020. Die Erklärung dafür dürfte recht simpel sein: Bei Alltagsmaske und Homeoffice braucht frau keinen Lippenstift. Der Absatz von Lippenstift brach am Weltmarkt 2020 jedenfalls um 49 Prozent ein! Stattdessen boomte das Geschäft mit Wimperntusche. Manche Länder erreichten ein Umsatzplus von 150 Prozent.

Tatsächlich sind Finanzexperten eher zurückhaltend, was die Zuverlässigkeit des Indizes in Hinblick auf die tatsächliche wirtschaftliche Lage einer Volkswirtschaft angeht. Als „weicher“ Indikator wird er aber regelmäßig hinzugezogen.

Warum Ökonomen Angst vor roten Lippen haben

Nach den Terroranschlägen vom 11. September 2001 machte Leonard Lauder, damals CEO des US-amerikanischen Kosmetikkonzerns Estée Lauder, eine Beobachtung: Der Absatz von

Freightos Baltic-Index



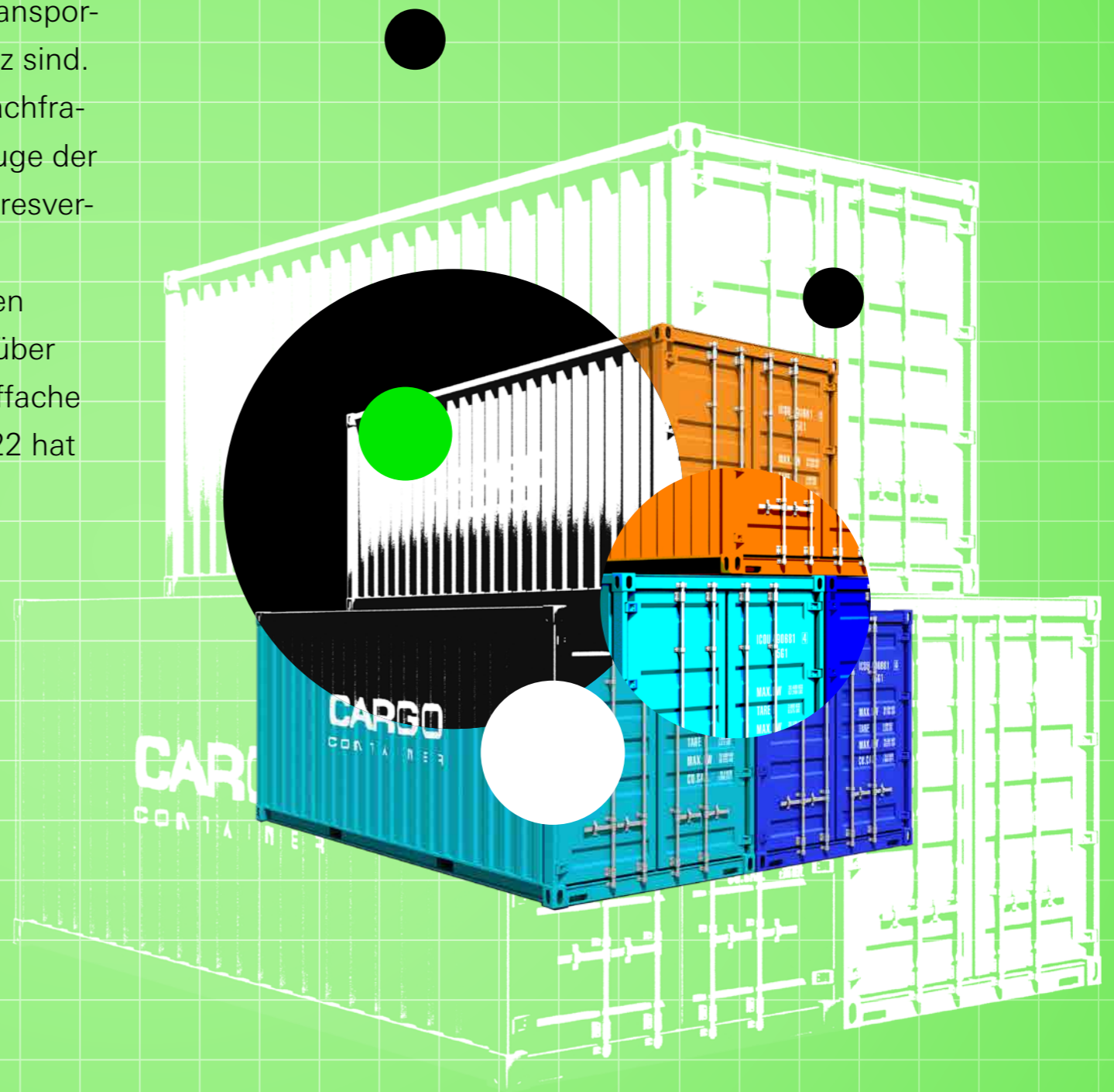
Die ganze Globalisierung in einem Container

Er ist ein wichtiger Frühindikator für den Welthandel: **Der Freightos Baltic-Index (FBX) gibt an, wie teuer das Verschiffen eines Standard-Containers auf den Weltmeeren ist.** Zugrunde liegen dem Index zwölf wichtige Schifffahrtsrouten zwischen den USA, Asien und Europa. Aus den Preisen für einen 40-Fuß-Container auf der jeweiligen Route errechnet der Index einen gewichteten Durchschnittspreis. Er wird täglich veröffentlicht und gibt somit beständig Auskunft über die Preisentwicklung. Zu den zwölf Routen gehören u.a. der Weg von China an die Westküste der USA (Gewichtung im Index: 20,30 %), von China nach Nordeuropa (Gewichtung im Index: 17,26%) oder von Europa an die südliche Westküste der USA (Gewichtung im Index: 2,76%).

Immerhin: Auf den Seewegen werden pro Jahr knapp sieben Milliarden Tonnen Güter transportiert! Das macht zwei Drittel des gesamten Frachtaufkommens aus. Für den Welthandel ist der Seeweg der Haupttransportweg. Auch und gerade weil er im Vergleich zu anderen Transportmitteln so unschlagbar günstig ist. Deswegen kann man die Preisentwicklung des FBX als Indikator für den Welthandel, ja sogar für die Globalisierung nutzen. Denn grundsätzlich gilt: Steigt beispielsweise die Nachfrage nach in Asien produzierter Kleidung, braucht es entsprechend mehr Container und damit steigt auch der Preis für das Verschif-

fen eines Containers. Und steigt der Preis für einen Frachtcontainer, steigt im nächsten Schritt auch der Preis der darin transportierten Waren – bis mehr Container und Schiffe im Einsatz sind. Genauso lässt sich auch das Nachlassen der globalen Nachfrage am FBX ablesen. So stürzte beispielsweise 2009 im Zuge der Finanzkrise der Transportpreis für einen Container im Jahresvergleich um 70% ab.

Auch die aktuellen Verwerfungen der globalen Lieferketten manifestieren sich im FBX. 2021 lag der Index zeitweise über 10.000 US-Dollar pro Container. Das ist das Vier- bis Fünffache der üblichen Rate. In den ersten Monaten des Jahres 2022 hat er sich bei um die 9.500 US-Dollar eingependelt.



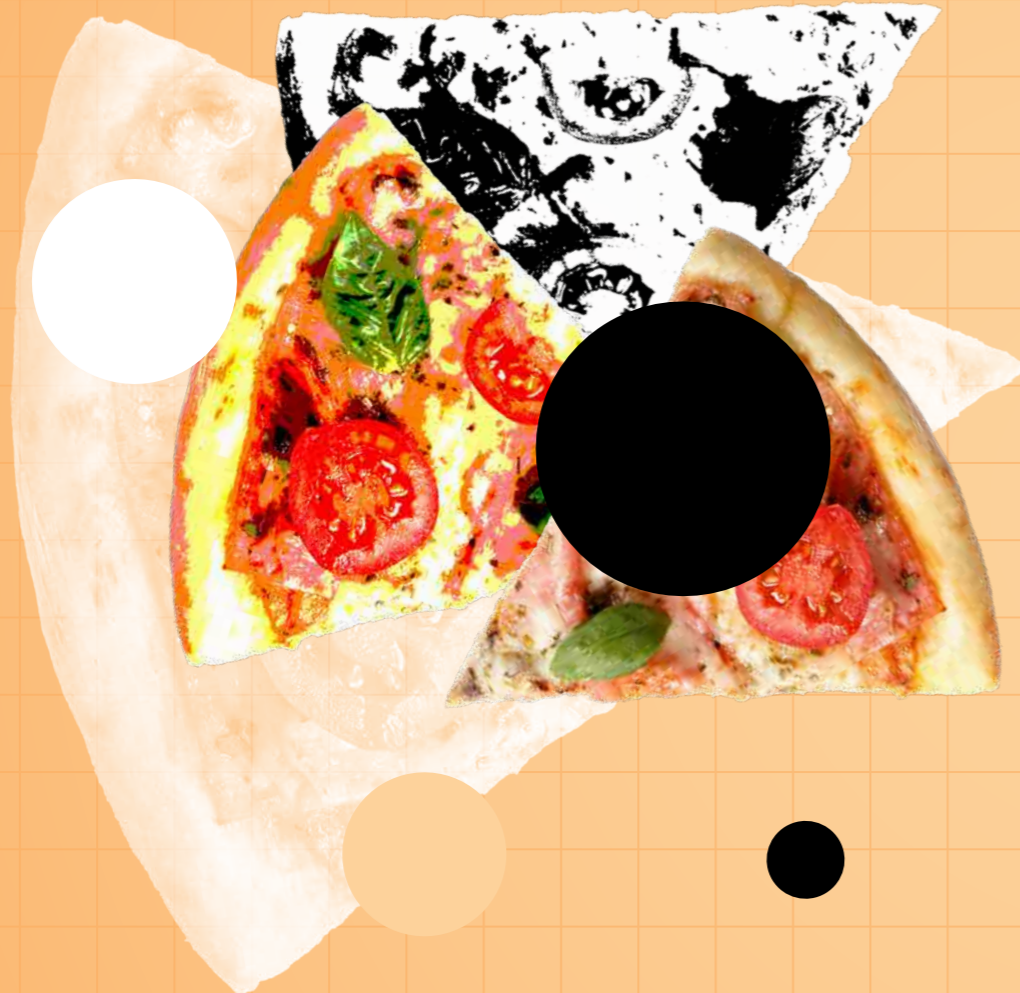
Bitcoin Fear & Greed-Index

Emotionen pur

Der Name dieses Index ist Programm: **Er ist ein Stimmungsbarmeter für den Bitcoin-Markt.** Sein Vorbild ist der von CNN Business erstellte Fear & Greed-Index für Aktien. Auch der Bitcoin Fear & Greed-Index von Alternative.me stellt die Angst und die Gier der Marktteilnehmer gegenüber und ist damit ein Indikator aus der Sentimentanalyse. Ausgewertet werden verschiedene Faktoren mit unterschiedlicher Gewichtung. In der Summe zeigt der Index eine Zahl zwischen 0 (Angst) und 100 (Gier) an. 50 gilt als neutral. Steht der Zeiger also auf deutlich unter 50, zeigt das an, dass die Anlegerinnen und Anleger eher besorgt sind. Das könnte eine Kaufgelegenheit sein. Schlägt der Zeiger in die andere Richtung aus, könnte dies bedeuten, dass der Markt reif ist für eine Korrektur. Der Index wird täglich veröffentlicht.



Pizza-Metrocard-Index



Das Ehe-Aus nach 40 Jahren!

Eigentlich handelt es sich hierbei eher um ein wirtschaftliches Prinzip denn um einen Index. Aber die Entdeckung, die der Patentanwalt Eric M. Bram 1980 machte, ist zu genial, um sie hier

nicht aufzunehmen. Die New York Times berichtete damals ausführlich über Brams Beobachtungen: Seit 1960 seien in New York der Preise für ein Stück Pizza parallel zu den Preisen für eine Metro-Ticket gestiegen. Als Bram den Trend erkannte, kostete beides 15 Cent: das Stück Pizza und das U-Bahn-Ticket. **Der Pizza-Metrocard-Index zeigt die parallele Preisentwicklung eines Pizzastücks und eines Metro-Tickets in New York.**

Das „Pizza-Principle“ hielt auch wissenschaftlichen Untersuchungen stand: 2014 machte sich ein Statistik-Professor von der Columbia University ans Werk. Er wertete die Preise für ein Stück Pizza von mehr als 1.800 Pizzerien in ganz New York aus. Das Ergebnis: Der Durchschnittspreis eines Stück Pizzas betrug 2,33 US-Dollar mit einer Standardabweichung 0,52 US-Dollar und einem Medianpreis von 2,45 US-Dollar. Eine einfache Fahrt mit der Metro kostete 2,38 US-Dollar.

Die Ehe von Pizza und Metro hielt weiter an, sogar bis ins Jahr 2022. Doch nun ist Schluss: Hand in Hand mit höheren Rohstoffpreisen und Lohnkosten stieg der Preis für ein Stück Pizza Anfang April auf 3 US-Dollar. Gleichzeitig deckelte die Metropolitan Transportation Authority den Preis für ein Metro-Ticket bei 2,75 US-Dollar. So wächst die Lücke zwischen den beiden Ehepartnern – oder wie es Bloomberg titelte: „The Death of the Pizza Principle“.

Handverlesene Aktienanleihen

Nordex steigert Umsatz deutlich und visiert weiteres Wachstum an

Der Hamburger Windkraftanlagenbauer Nordex SE hatte im vergangenen Geschäftsjahr einer Reihe von negativen Einflussfaktoren zu trotzen. So verzögerten Material- und Rohstoffengpässe die Auslieferung einiger Anlagen, was insgesamt zu gestiegenen Umsatzkosten und zu einer Belastung des Konzernergebnisses führte. Trotzdem konnte der Umsatz im vergangenen Geschäftsjahr insgesamt um 17 Prozent auf nun 5,44 Millionen Euro gesteigert werden. Ende März bekam Nordex zudem den Zuschlag für einen Auftrag mit einem Gesamtvolumen von 49,5 MW in Spanien, wo die Inbetriebnahme bereits im Frühjahr 2023 vorgesehen ist. Trotz der temporären Behinderungen durch die Corona-Pandemie und der Lieferschwierigkeiten zeigt das Auftragsvolumen, dass der Trend der erneuerbaren Energie weiter voranschreitet. So diskutiert das Europäische Parlament, in Hinblick auf den Krieg in der Ukraine, das Ziel, bis zum Jahr 2030 40 Prozent der europäischen Energie aus Erneuerbaren zu gewinnen, auf nun 40 Prozent anzuheben. Des Weiteren

Produkt

Aktienanleihe auf Nordex SE

WKN	HGORHU
Rückzahlungstermin	23.12.2022
Basispreis in EUR/Pkt.	13
Max. Rendite abs. in %	9,04
Max. Rendite in % p.a.	13,03
Zinssatz in % p.a.	14,8
Kurs Basiswert in EUR/Pkt.	16,53
Verkaufspreis in %	100,84
Bezugsverhältnis	76,9231
Stückzinsen in EUR	34,06

Quelle: [hsbc-zertifikate.de](#), Stand: 12.04.2022
 Performance seit Börsennotierung: 28.09.2020 - 03.03.2022
 Quelle: Thomson Reuters

Bitte lesen Sie [hier](#) die Werbeprospekt. Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für die Wertentwicklung in der Zukunft.

Handverlesene Aktienanleihen

präsentierte Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck ein Paket zum Ausbau erneuerbarer Energien in Deutschland. Nordex kann, als einer der führenden Windturbinenhersteller Europas, von diesem Trend profitieren und so hebt das Management die Umsatzprognose für das Jahr 2022 auf 6,0 Milliarden Euro an. Obwohl das Unternehmen in den vergangenen Jahren mit Margen- und Konkurrenzdruck sowie mit einer erhöhten Fremdkapitalquote zu kämpfen hatte, will es nun einer der wichtigsten Akteure auf dem Windenergiemarkt werden.

Chart

5-Jahres-Chart zu Nordex



5-Jahres-Chart, 28.09.2020 – 03.03.2022

Quelle: Refinitiv

Transaktionskosten und Ihr Depotpreis sind in der Darstellung nicht berücksichtigt und wirken sich negativ auf die Wertentwicklung der Anlage aus. Bitte beachten Sie die Beispielrechnung, die Sie in den rechtlichen Hinweisen dieser Ausgabe finden.

Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für die Wertentwicklung in der Zukunft.

Handverlesene Aktienanleihen

Kriterien

Auswahlkriterien

Es werden nur Aktienanleihen angezeigt, ...

- ... deren Briefkurs zwischen 92% und 107% liegt
- ... deren bisherige Laufzeit maximal 5 Monate betrug
- ... deren Restlaufzeit maximal 24 Monate beträgt
- ... deren Zinssatz p.a. mindestens 3,5% beträgt
- ... deren maximale Rendite p.a. mindestens 3 % beträgt

Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für die Wertentwicklung in der Zukunft. Filterkriterien können falls erforderlich im sinnvollen Rahmen angepasst werden.

Handverlesene Aktien-/Indexanleihen

Weitere Handverlesene Aktien-/Indexanleihen

Basiswert	WKN	Rückzahlungs- termin	Basispreis in EUR/Pkt.	Max. Rendite abs. in %	Max. Rendite p.a. in %	Zinssatz p.a. in %	Kurs Basiswert in EUR/Pkt.	Verkaufs- preis in %	Bezugs- verhältnis	Stückzinsen in EUR
Airbus	HG0RA5	24.02.2023	108	15,53	17,94	9	104,68	93,02	9,2593	20,7123
Allianz	HG0R1H	23.06.2023	190	8,84	7,42	4,5	218,275	96,72	5,2632	10,3562
Aurubis	HG0RHO	24.03.2023	76	6,72	7,13	4,2	104,45	97,35	13,1579	9,6658
Bechtle	HG0R3V	23.12.2022	44	12,29	17,74	6,5	44,885	92,9	22,7273	14,9589
BMW	HG0R4J	23.06.2023	74	18,52	15,54	4,2	76,39	88,45	13,5135	9,6658
DAX®	HG0QYH	24.03.2023	14300	9,28	9,85	4,1	14114	94,96	0,0699	9,4356
Deutsche Lufthansa	HG0RFJ	24.03.2023	5,5	8,72	9,25	7,9	6,9225	98,68	181,8182	18,1808
Deutsche Telekom	HG24RH	23.06.2023	15,6	8,09	6,79	7,3	17,002	100,55	64,1026	1,6
EURO STOXX 50®	HG0QZ0	24.02.2023	4000	11,24	12,98	5,7	3837,5	94,2	0,25	13,1178
Fielmann	HG0RC1	23.12.2022	52	10,8	15,59	6,8	51,1	94,35	19,2308	15,6493
Fresenius	HG0RCP	24.03.2023	33	11,28	11,97	5,4	33,86	94,31	30,303	12,4274
Fresenius Medical Care	HG0RCB	24.03.2023	60	9,4	9,98	10,2	62,12	99,99	16,6667	23,474
Fresenius Medical Care	HG0RCG	24.02.2023	54	5,97	6,9	6,8	62,08	99,83	18,5185	15,6493
K + S	HG0RKV	24.03.2023	17,5	5,8	6,16	13,6	32,055	106,46	57,1429	31,2986
LVMH Moët Hennessy Louis Vuitton	HG0QZ9	23.12.2022	600	8,55	12,34	6,4	631,65	96,09	1,6667	14,7288
Mercedes-Benz Group	HG0R7J	23.06.2023	56	14,47	12,14	5	62,73	92,42	17,8571	11,5068
Merck KGaA	HG0RGL	23.06.2023	160	8,57	7,19	4,4	184,3	96,86	6,25	10,126

Quelle: hsbc-zertifikate.de, Stand: 12.04.2022

Bitte lesen Sie [hier](#) die Werbhinweise. Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für die Wertentwicklung in der Zukunft.

Handverlesene Aktien-/Indexanleihen

Weitere Handverlesene Aktien-/Indexanleihen

Basiswert	WKN	Rückzahlungs- termin	Basispreis in EUR/Pkt.	Max. Rendite abs. in %	Max. Rendite p.a. in %	Zinssatz p.a. in %	Kurs Basiswert in EUR/Pkt.	Verkaufs- preis in %	Bezugs- verhältnis	Stückzinsen in EUR
Münchener Rück	HG0RHB	24.02.2023	230	8,15	9,41	3,9	241,85	95,52	4,3478	8,9753
Nordex	HG0RHU	23.12.2022	13	8,88	12,81	14,8	16,615	100,99	76,9231	34,0603
Porsche Automobil Holding	HG0RHZ	23.12.2022	76	10,17	14,67	7,3	81,31	95,21	13,1579	16,8
RWE	HG0RJU	23.06.2023	30	5,97	5,01	4,9	40,87	99,81	33,3333	11,2767
Salzgitter	HG0RMF	23.12.2022	31	7,8	11,25	9,3	40,28	98,59	32,2581	21,4027
Shell plc	HG0RRD	24.03.2023	21	6,17	6,54	9,8	25,8475	102,76	47,619	22,5534
Siemens Healthineers	HG0RLK	23.12.2022	52	6,59	9,5	5	54,24	97	19,2308	11,5068
TeamViewer	HG0R0R	24.03.2023	11,5	15,31	16,25	16,7	13,0125	99,86	86,9565	38,4329
TotalEnergies	HG0QZW	24.03.2023	39	6,06	6,43	4,3	46,31	98,05	25,641	9,8959

Handverlesene Capped Bonus-Zertifikate

Hohe Energiepreise bei E.ON führen zu Preis- anpassungen

Noch hat der Essener Energieriese E.ON die Strompreise nicht angezogen (Stand: 5.4.2022). Auf die gut 14 Millionen Kunden in Deutschland dürften aber schon in naher Zukunft Preiserhöhungen zukommen. Deutschland-Chef Dr. Filip Thon sagte: „Wir müssen diese beispiellose Lage auf dem Markt in unserer Preisgestaltung auch anteilig abbilden“. Im Vergleich zu 2020 hätten Versorger mit gut 20-fach höheren Gaspreisen und 8-fach höheren Strompreisen zu kämpfen. E.ON müsse daher Preise anpassen. Die Stromgrundversorgung, so Thon, habe bereits Preiserhöhungen um durchschnittlich 35 Prozent vollzogen.

Wichtig sei laut Thon eine kostengünstige Eindeckung von Gas im Sommer, um die Gasspeicher für den nächsten Winter zu füllen und somit die Preisexplosion in Grenzen zu halten. Um die Abhängigkeit von russischem Gas zu reduzieren, plant E.ON eine Wasserstoffbrücke von Australien nach Deutschland, um somit

Produkt

Capped Bonus-Zertifikat auf E.ON

Basiswert	E.ON
WKN	HG29KH
Einlösungstermin	21.04.2023
Barriere in EUR	7,16
Höchstbetrag in EUR	11,33
Abstand zur Barriere in %	29,86
Max. Rendite abs. in %	10,75
Max. Rendite p.a. in %	10,49
Kurs Basiswert in EUR	10,21
Verkaufspreis in EUR	10,23

Quelle: hsbc-zertifikate.de, Stand: 12.04.2022

Bitte lesen Sie [hier](#) die Werbeprospekt. Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für die Wertentwicklung in der Zukunft.

Handverlesene Capped Bonus-Zertifikate

bis 2030 bis zu fünf Millionen Tonnen an grünem Wasserstoff zu ermöglichen. Anfangen sollen die ersten Importe 2024. Das australische Unternehmen FFI liefert den Wasserstoff, E.ON übernimmt die Verteilung an den Endverbraucher.

In einem Umfeld, in dem die Kurse des Basiswerts seitwärts laufen, leicht sinken oder leicht steigen, ermöglicht ein Capped-Bonus-Zertifikat auf E.ON (WKN: [HG29KH](#)) eine höhere Rendite im Vergleich zum Direktinvestment. Dabei darf die Barriere des Capped-Bonus-Zertifikats bei 7,16 EUR während der gesamten Laufzeit (Bewertungstag: 21.04.2023) nicht verletzt werden, sonst verfällt der Bonusmechanismus. Eine Partizipation an Kurssteigerungen der E.ON-Aktie oberhalb des Höchstbetrags bei 11,33 EUR ist nicht möglich.

Chart

5-Jahres-Chart zu E.ON



5-Jahres-Chart, 01.03.2017–01.03.2022

Quelle: Thomson Reuters

Transaktionskosten und Ihr Depotpreis sind in der Darstellung nicht berücksichtigt und wirken sich negativ auf die Wertentwicklung der Anlage aus. Bitte beachten Sie die Beispielrechnung, die Sie in den rechtlichen Hinweisen dieser Ausgabe finden.

Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für die Wertentwicklung in der Zukunft.

Handverlesene Capped Bonus-Zertifikate

Kriterien

Auswahlkriterien

Es werden nur Capped Bonus-Zertifikate angezeigt, ...

- ... deren Aufgeld maximal 5% beträgt
- ... deren absolute maximale Rendite mindestens 4% beträgt
- ... deren maximale Rendite p.a. mindestens 5% beträgt
- ... deren Restlaufzeit maximal 24 Monate beträgt
- ... deren Barriere noch nicht berührt oder unterschritten wurde
- ... deren Abstand zur Barriere mindestens 20% beträgt

Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für die Wertentwicklung in der Zukunft. Filterkriterien können falls erforderlich im sinnvollen Rahmen angepasst werden.

Handverlesene Capped Bonus-Zertifikate

Weitere Handverlesene Capped Bonus-Zertifikate

Basiswert	WKN	Einlösungs- termin	Barriere in EUR/Pkt/USD	Höchstbetrag in EUR/Pkt/USD	Abstand zur Barriere in %	Max. Rendite abs. in %	Max. Rendite p.a. in %	Kurs Basiswert in EUR/Pkt/USD	Verkaufspreis in EUR
Airbus	TT5Q82	23.12.2022	64	100	38,71	7,48	10,71	104,42	93,04
Allianz	TT5PFP	23.12.2022	132	220	39,47	4,26	6,1	218,075	211,01
Aurubis	TT5QAN	23.12.2022	54	96	48,33	4,7	6,73	104,5	91,69
AXA	TT5PS2	23.12.2022	16	26	39,87	5,22	7,47	26,61	24,71
Bayer	TT5PHW	23.12.2022	38	72	43,49	4,29	6,14	67,245	69,04
BMW	TT5PSG	23.12.2022	50	76	34,18	10,45	14,96	75,96	68,81
Compagnie de Saint Gobain	TT5Q3J	23.12.2022	30	56	42,23	8,23	11,79	51,93	51,74
DAX®	TT9NNM	23.12.2022	10300	160	26,75	8,53	12,21	14061	147,42
DAX®	TT5PBK	23.12.2022	8700	155	38,14	5,02	7,19	14064,5	147,59
Deutsche Lufthansa	TT8N78	23.09.2022	4,6389	9	33,04	4,65	10,35	6,928	8,6
E.ON	TT6MVQ	23.09.2022	7,5	10	26,99	4,93	10,98	10,2725	9,53
EURO STOXX 50®	TT9NRG	23.12.2022	3000	40	21,41	8,9	12,74	3817,5	36,73
EURO STOXX 50®	TT5PES	23.12.2022	2800	38	26,67	5,76	8,25	3818,5	35,93
Fresenius	HG19JR	23.06.2023	20,5	35	39,52	9,65	8,06	33,895	31,92
Fresenius Medical Care	TT6MWF	23.09.2022	46	68	26,02	6,1	13,58	62,18	64,09
LVMH Moët Hennessy Louis Vuitton	TT5Q9S	23.12.2022	400	575	35,84	4,6	6,59	623,45	549,69

Quelle: hsbc-zertifikate.de, Stand: 12.04.2022

Bitte lesen Sie [hier](#) die Werbhinweise. Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für die Wertentwicklung in der Zukunft.

Handverlesene Capped Bonus-Zertifikate

Weitere Handverlesene Capped Bonus-Zertifikate

Basiswert	WKN	Einlösungs- termin	Barriere in EUR/Pkt/USD	Höchstbetrag in EUR/Pkt/USD	Abstand zur Barriere in%	Max. Rendite abs. in%	Max. Rendite p.a. in%	Kurs Basiswert in EUR/Pkt/USD	Verkaufspreis in EUR
Münchener Rück	TT5PZW	23.12.2022	174	240	27,85	7,1	10,16	241,15	224,09
RWE	TT8NJX	23.12.2022	28	35	31,51	5,04	7,22	40,88	33,32
Wacker Chemie	TT5Q5X	23.12.2022	96	140	43,35	4,05	5,8	169,45	134,55

Handverlesene Discount-Zertifikate

Continental – Automobilzulieferer in Zeiten der Digitalisierung

Der Automobilzulieferer aus Hannover veröffentlichte zuletzt seine Zahlen für das Jahr 2021. Continental konnte eine Umsatzsteigerung in Höhe von 6 Prozent gegenüber dem Vorjahr vorweisen und kam somit auf einen Umsatz von 31,86 Milliarden Euro. Auch das EBITDA konnte im Vergleich zum Jahr 2020 um 48,5 Prozent auf 4,1 Milliarden Euro gesteigert werden. Aufgrund dieses Ergebnisses schlägt der Vorstand eine Dividende in Höhe von 2,20 Euro pro Aktie vor. Über den Vorschlag wird auf der Hauptversammlung am 29. April 2022 abgestimmt. Zuletzt zahlte Continental keine Dividende, wobei diese in den Jahren vor 2020 bei um die 4,00 Euro lag.

Aus dem Geschäftsbericht geht weiterhin hervor, dass das Unternehmen für Risiken und Kosten aus den Verfahren rund um den Dieselskandal Rückstellungen in Höhe eines hohen zweistelligen Millionenbetrags vorgenommen hat. Neue Probleme

Produkt

Discount-Zertifikat auf Continental

Basiswert	Continental
WKN	HG29KS
Einlösungstermin	21.04.2023
Höchstbetrag in EUR/USD	44,88
Discount in %	35,05
Max. Rendite abs. in %	6,63
Max. Rendite p.a. in %	6,47
Kurs Basiswert in EUR/USD	64,78
Verkaufspreis in EUR	42,08

Quelle: [hsbc-zertifikate.de](#), Stand: 12.04.2022

Bitte lesen Sie [hier](#) die Werbehinweise. Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für die Wertentwicklung in der Zukunft.

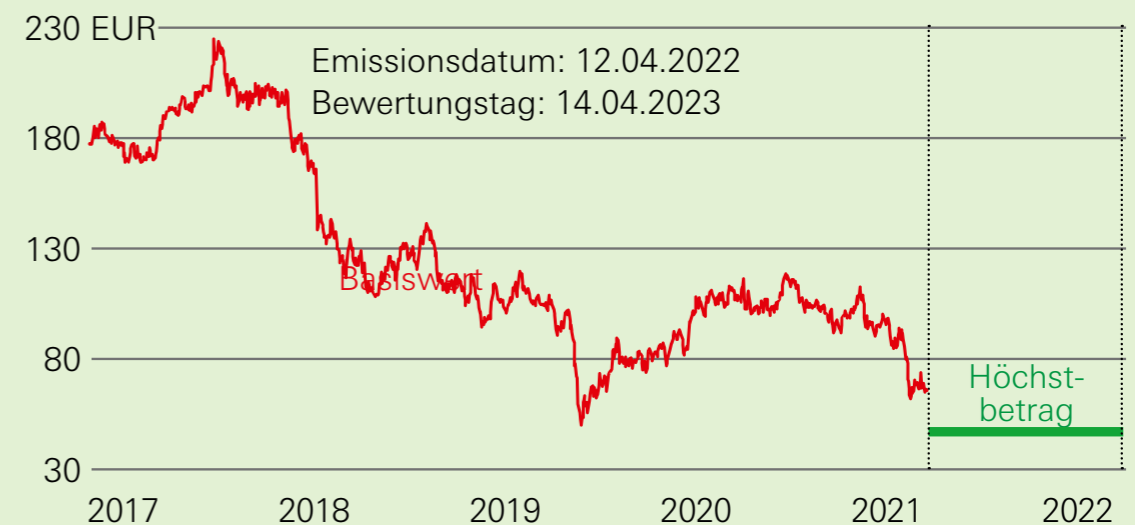
Handverlesene Discount-Zertifikate

könnte Continental aufgrund einer Razzia des indischen Kartellamts bekommen. Die indischen Wettbewerbshüter ermitteln gegen das Unternehmen wegen des Verdachts unlauterer Geschäftspraktiken.

Wegen des Kriegs in der Ukraine stellte Continental seine Produktion im russischen Werk in Kaluga ein. Eine der größten zukünftigen Herausforderungen für den Automobilzulieferer dürfte allerdings die zunehmende Digitalisierung in der Automobilbranche sein. Etablierte Zulieferer wie Continental und Bosch bekommen zunehmend Konkurrenz durch Chiphersteller wie Intel, NVIDIA oder Qualcomm. Es geht sowohl um die Lieferung der essenziellen Chips für das autonome Fahren als auch um das lukrative Softwaregeschäft. Eine potenzielle Lösung könnte eine Partnerschaft mit einem Automobilhersteller sein, wie sie bereits Bosch und die VW-Tochter Cariad eingegangen sind.

Chart

5-Jahres-Chart zu Continental



5-Jahres-Chart, 13.04.2017 – 12.04.2022

Quelle: Refinitiv

Transaktionskosten und Ihr Depotpreis sind in der Darstellung nicht berücksichtigt und wirken sich negativ auf die Wertentwicklung der Anlage aus. Bitte beachten Sie die Beispielrechnung, die Sie in den rechtlichen Hinweisen dieser Ausgabe finden.

Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für die Wertentwicklung in der Zukunft.

Handverlesene Discount-Zertifikate

Discount-Zertifikate schützen nicht nur vor möglichen Kursrückgängen der Continental-Aktie, sondern bewahren auch attraktive Renditechancen. Im Vergleich zur Direktanlage zahlen Anleger bei Erwerb eines Discount-Zertifikats grundsätzlich einen niedrigeren Preis. Das hier dargestellte Produkt (WKN: [HG29KS](#)) bietet einen Discount von 35,05% (Stand: 12.04.2021). Kursrückgänge in Höhe des Discounts führen nicht zu Verlusten für den Inhaber des Zertifikats. Erst wenn der Basiswert unter den persönlichen Einstandskurs fällt (ohne Berücksichtigung von etwaigen Erwerbskosten), tritt für den Anleger ein Kapitalverlust ein. Die Rückzahlung ist dabei auf den Höchstbetrag (Cap) begrenzt. Anleger partizipieren bei dem genannten Produkt daher nur an Kursgewinnen bis 44,88 EUR (Cap).

Kriterien

Auswahlkriterien

Es werden nur Discount-Zertifikate angezeigt, ...

- ... deren maximale Rendite p.a. mindestens 2% beträgt
- ... deren bisherige Laufzeit maximal 10 Monate betrug
- ... deren Restlaufzeit mindestens 8 und maximal 24 Monate beträgt
- ... deren Discount mindestens 10% beträgt

Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für die Wertentwicklung in der Zukunft. Filterkriterien können falls erforderlich im sinnvollen Rahmen angepasst werden.

Handverlesene Discount-Zertifikate

Weitere Handverlesene Discount-Zertifikate

Basiswert	WKN	Einlösungs-termin	Höchstbetrag in EUR/USD	Discount in%	Max. Rendite abs. in %	Max. Rendite p.a. in %	Kurs Basiswert in EUR/Pkt/USD	Verkaufspreis in EUR
adidas	HG1KN8	30.06.2023	170	23,42	9,68	7,96	202,4	155
Airbus	HG053Y	31.03.2023	65	39,92	3,95	4,08	104,07	62,53
AIXTRON	HG059C	23.06.2023	12	46,23	5,08	4,24	21,24	11,42
Aurubis	TT90KE	24.03.2023	70	36,59	5,58	5,89	104,55	66,3
BASF	HG1K7S	24.02.2023	36	33,51	3,93	4,51	52,095	34,64
BMW	HG1KRJ	30.06.2023	58	30,64	9,54	7,84	76,345	52,95
DAX®	HG1FJU	30.06.2023	128	15,25	7,07	5,81	14106,5	119,55
DAX®	HG2329	22.12.2023	94	36,52	4,92	2,9	14114	89,59
EURO STOXX 50®	HG1FKJ	23.06.2023	32,5	21	7,4	6,18	3830,5	30,26
EURO STOXX 50®	HG234K	22.12.2023	20	49,68	3,68	2,17	3833,5	19,29
Evotec	HG1KZR	31.03.2023	18	34,09	4,71	4,87	26,08	17,19
freenet	HG1L01	30.06.2023	20	23,76	5,04	4,14	24,975	19,04
Hannover Rück	HG0CVA	24.11.2023	132,17	20,01	11,21	6,92	148,575	118,85
HUGO BOSS	TT8YKF	23.06.2023	45	20,39	5,76	4,81	53,45	42,55
LEONI	HG05C7	23.06.2023	4	56,64	5,82	4,86	8,7175	3,78
Linde	HG1L3G	24.03.2023	230	24,17	4,71	4,97	289,65	219,65
MDAX®	TT9K9A	22.12.2023	26	21,46	9,15	5,4	30327,76	23,82

Quelle: hsbz-zertifikate.de, Stand: 12.04.2022

Bitte lesen Sie [hier](#) die Werbhinweise. Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für die Wertentwicklung in der Zukunft.

Handverlesene Discount-Zertifikate

Weitere Handverlesene Discount-Zertifikate

Basiswert	WKN	Einlösungs-termin	Höchstbetrag in EUR/USD	Discount in%	Max. Rendite abs. in %	Max. Rendite p.a. in %	Kurs Basiswert in EUR/Pkt/USD	Verkaufspreis in EUR
Nokia	HG05GM	24.03.2023	4	20,97	3,63	3,83	4,8843	3,86
Nordex	HG05F8	23.06.2023	9	49,25	6,51	5,44	16,65	8,45
Pfizer	HG276C	22.12.2023	40	33,78	12,44	7,33	53,72	32,69
S&P 500®	HG272P	22.12.2023	37	26,08	12,42	7,32	4452,63	30,24
S&P 500®	HG272Y	22.12.2023	28	42,25	8,9	5,25	4452,38	23,63
Siemens Energy	HG05D3	23.12.2022	15	25,53	4,31	6,17	19,31	14,38
TeamViewer	HG0MPZ	23.06.2023	7	49,97	7,2	6,01	13,0525	6,53
TUI	HG1L45	24.03.2023	1,5	48,41	5,63	5,94	2,7525	1,42
VARTA AG	HG05G3	23.12.2022	60	35,63	4,69	6,72	89,03	57,31
VW Vz.	HG1KKG	30.06.2023	115	30,56	9,62	7,91	151,07	104,91
Wacker Chemie	HG05GG	23.06.2023	100	43,91	5,34	4,46	169,25	94,93

HSBC Zertifikate-Akademie

Wie funktioniert die Bewertung von Optionen –
die Grundzüge des Binomialmodells

Liebe Leserinnen und Leser der HSBC-Zertifikate-Akademie,

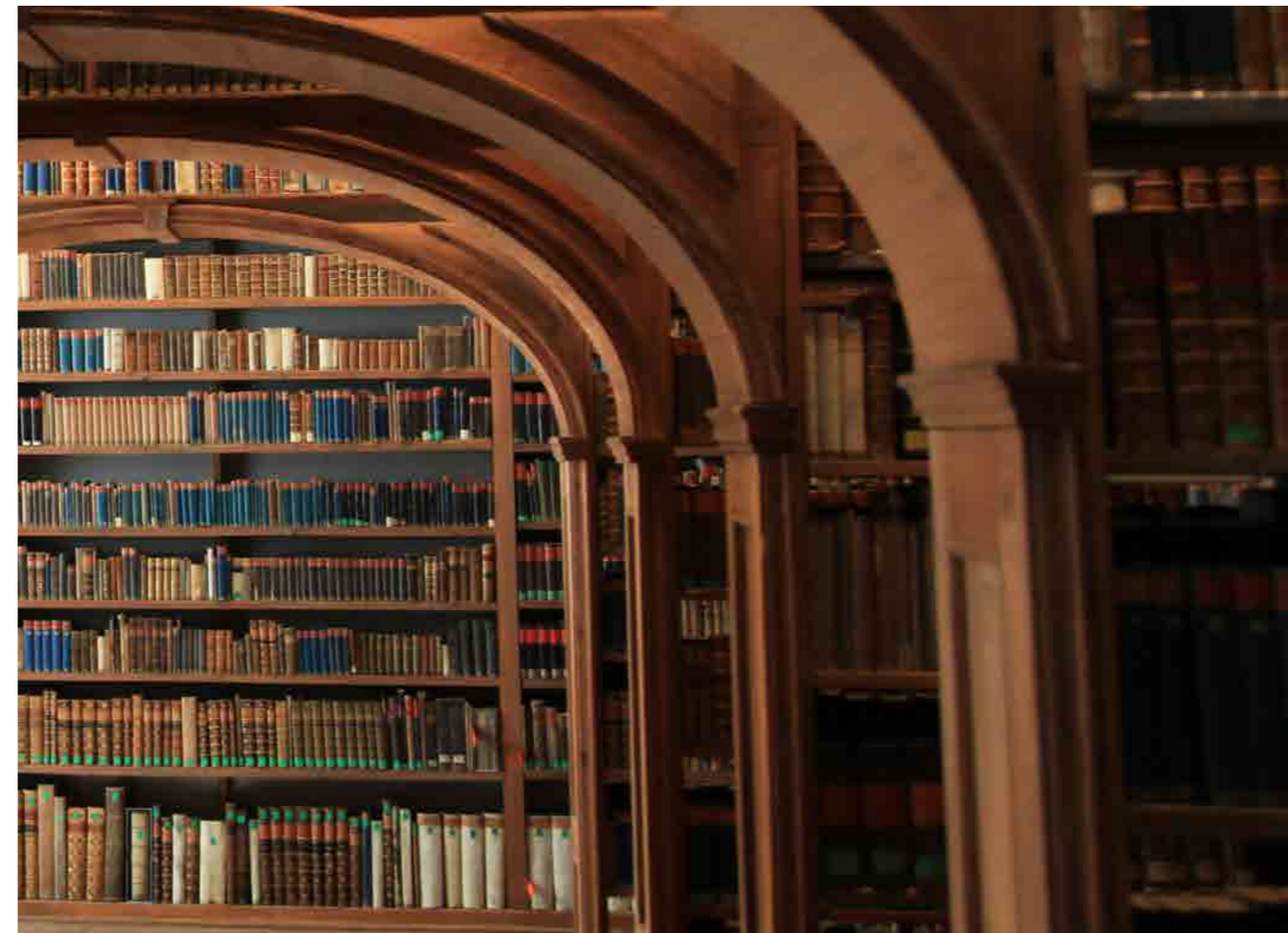
in unserer heutigen Ausgabe gehen wir etwas tiefer in die Theorie als sonst. Die Namen Fischer Black und Myron Samuel Scholes werden einigen von Ihnen sicherlich etwas sagen. Diese beiden haben 1973 zusammen mit Robert Merton das sogenannte Black-Scholes-Modell zur Bewertung von Finanzoptionen veröffentlicht und damit einen Meilenstein innerhalb der Finanzwirtschaft gesetzt. Noch heute wird das Modell weltweit zur Bewertung von Optionen und Futures genutzt und findet ebenfalls bei der Bewertung der von HSBC emittierten Optionsscheine Verwendung.

Als einfache Abwandlung des Black-Scholes-Modells gilt das Binomialmodell nach Cox, Ross und Rubinstein, womit wir uns heute, im ersten Teil der zweiteiligen Akademiereihe, anhand des Beispiels des einstufigen Modells beschäftigen werden.

Was ist die Grundidee hinter dem Binomialmodell?

Vereinfacht gesagt ist es mithilfe des Binomialmodells möglich, den heutigen fairen Optionswert („fair value“) einer Aktienoption ausgehend von zukünftigen unsicheren Aktienkursen zu ermitteln. Dabei spielen zwei Ideen eine entscheidende Rolle: Die Random Walk-Hypothese und die Arbitragefreiheit. Ersteres beschreibt die Annahme, dass Aktienkurse sich zufällig und unab-

hängig von bisherigen Kursbewegungen mit bestimmten Wahrscheinlichkeiten nach oben oder unten bewegen. Der zukünftige Aktienkurs also nicht sicher vorhergesagt werden kann. Die Arbitragefreiheit wiederum impliziert, dass höhere Gewinne nur durch das Eingehen höherer Risiken möglich sind. Also müssen für eine höhere potenzielle Rendite auch höhere Risiken eingegangen werden. Diese auf den ersten Blick etwas sperrig klingenden Begriffe erklären sich am besten in Form des folgenden Beispiels einer allgemeinen Call-Option auf die Aktie der fiktiven HSBC Akademie AG.

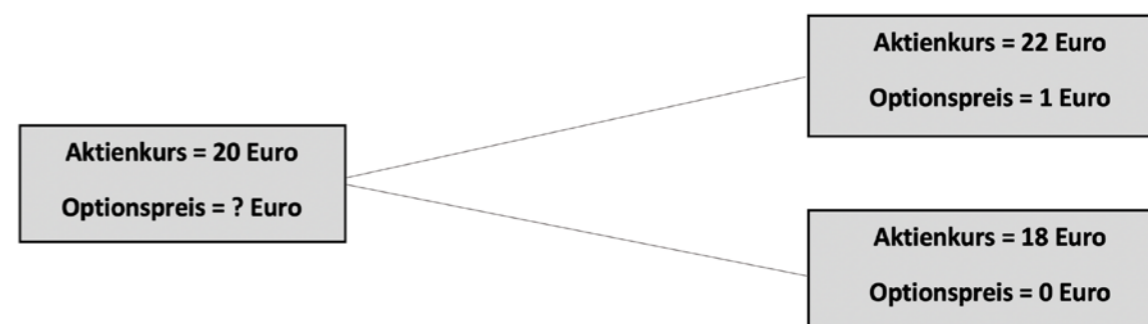


Beispiel 1 einer Call-Option

Basiswert	HSBC-Zertifikate-Akademie-Aktie
Bezugsverhältnis	1
Basispreis	90,00 EUR
Kurs des Basiswerts	100,00 EUR
Marge p.a.	3,00 %
Innerer Wert	10,00 EUR
Aufgeld	0,10 EUR
Spread	0,02 EUR
Geldkurs	10,10 EUR
Briefkurs	10,12 EUR
Issuer Estimated Value (IEV)	10,08 EUR

Angenommen, der Aktienkurs der HSBC Akademie AG liegt heute bei 20 Euro. Anleger erwarten nun, dass der Aktienkurs in drei Monaten, im Fall eines Kursanstiegs, entweder bei 22 Euro oder, im Fall eines Kursrückgangs, bei 18 Euro liegt. Call-Optionen profitieren grundsätzlich von steigenden Kursen des Basiswerts über dem Basispreis. Im Falle eines Kursanstiegs würde die Call-Option mit dem Basispreis bei 21 Euro und dem Bezugsverhältnis von 1 einen Wert von 1 Euro aufweisen $((22 \text{ Euro} - 21 \text{ Euro}) \times 1 = 1 \text{ Euro})$. Im Falle eines Kursrückgangs würde ebendiese Call-Option 0 Euro Wert sein, da die Aktie unter dem Basispreis notieren würde. Da Anleger aber nicht

sicher sagen können, bei welchem Kurs die Aktie der HSBC Akademie AG in drei Monaten notieren wird, können nur Wahrscheinlichkeiten für den Eintritt der von ihnen erwarteten Aktienkurse festgelegt werden (Random Walk-Hypothese). Die untere Abbildung verdeutlicht die Situation.



Nun stellt sich die Frage nach dem fairen Optionswert der Call-Option heute („fair value“).

Das Binomialmodell nimmt an dieser Stelle an, dass Anleger trotz der oben beschriebenen Unsicherheit eine sichere Rendite haben möchten, egal wie sich der Aktienkurs entwickelt. Mit anderen Worten: Egal ob die Aktie der fiktiven HSBC Akademie AG steigt oder fällt, Anleger möchten dieselbe Rendite bekommen. Da diese Rendite in diesem Fall risikolos sein würde, muss sie aufgrund ihrer Risikolosigkeit dem risikolosen Zinssatz entsprechen (Arbitragefreiheit). Nun gilt es, ein Portfolio aus der Call-Option und der Aktie zu bilden und zwar so, dass bei beiden Kursszenarien dieselbe Rendite erwirtschaftet

wird. Der Portfoliowert muss also bei beiden Ausgängen identisch sein.

Unter der Annahme einer Long-Position in Aktien und einer Short-Position in einer Call-Option ergibt sich der Portfoliowert im steigenden Szenario aus der Anzahl der gehaltenen Aktien multipliziert mit dem Aktienkurs von 22 Euro abzüglich des Optionswerts von 1 Euro, wobei die Anzahl der gehaltenen Aktien unbekannt ist.

$$\text{Portfoliowert} = (22,00 \text{ EUR} \times \text{Anzahl Aktien}) - 1 \text{ EUR}$$

Im fallenden Szenario hingegen ergibt sich der Portfoliowert aus der Anzahl der gehaltenen Aktien multipliziert mit dem Kurs von 18 Euro.

$$\text{Portfoliowert} = (18,00 \text{ EUR} \times \text{Anzahl Aktien}) - 0 \text{ EUR}$$

Es stellt sich die Frage, welche Aktienanzahl die beiden Portfolios zu einer identischen Rendite führt. Nach Auflösung der Gleichung

$$(22,00 \text{ EUR} \times \text{Anzahl Aktien}) - 1,00 \text{ EUR} = 18,00 \text{ EUR} \times \text{Anzahl Aktien}$$

nach der Anzahl der Aktien ergibt sich ein Portfoliowert in beiden Fällen von 4,5 Euro mit 0,25 Aktien der HSBC Akademie AG. Da die Portfoliorendite aufgrund der Risikolosigkeit in beiden Fällen eine risikolose Rendite von fiktiv 1 Prozent erwirtschaften muss, beträgt der heutige, abgezinste Wert der Zahlung von 4,5 Euro unter Berücksichtigung der Tageszählweise 4,48876 Euro. Daraus folgt nach Auflösung der untenstehenden Gleichung nach dem Optionspreis P, dass der aktuelle Optionswert 0,51124 Euro, also 51,124 Cent, betragen muss.

$$20,00 \text{ EUR} \times 0,25 - P = 5,00 \text{ EUR} - P = 4,48876 \text{ EUR}$$

$$5,00 \text{ EUR} - P = 4,48876 \text{ EUR}$$

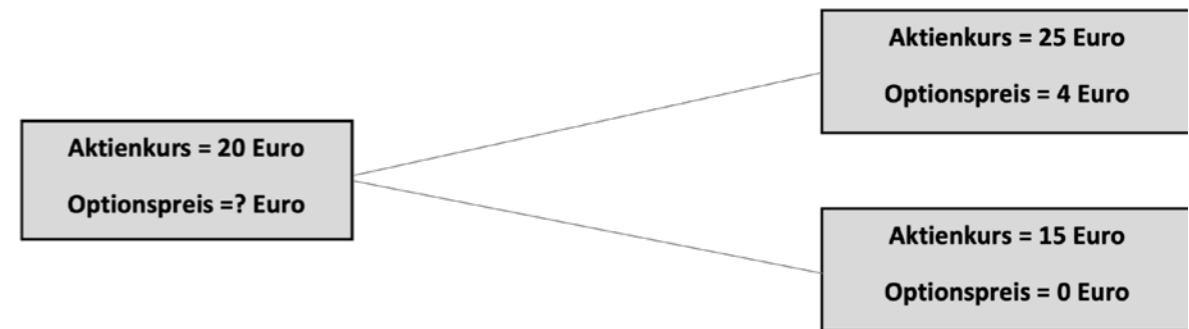
$$P = 5,00 \text{ EUR} - 4,48876 \text{ EUR} = 0,51124 \text{ EUR}$$



Beispiel 2 einer Call-Option

Um die zuvor erörterten Mechanismen weiter zu vertiefen, schauen wir uns nun ein weiteres Beispiel einer Call-Option mit identischen Ausstattungsmerkmalen an. Auch dieses Mal wählen wir einen Basispreis von 21 Euro, jedoch nehmen wir nun an, dass der Aktienkurs der HSBC Akademie AG nun nicht wie zuvor entweder den Wert 22 Euro oder 18 Euro annimmt. Anleger gehen nun davon aus, dass der Aktienkurs in drei Monaten, im Falle eines Kursanstiegs, bei 25 Euro oder, im Falle eines Kursrückgangs, bei 15 Euro liegen wird.

Damit würde die Call-Option bei einem Kursanstieg einen Wert von 4 Euro aufweisen ($(25 \text{ Euro} - 21 \text{ Euro}) \times 1 = 4 \text{ Euro}$). Im Falle eines Kursrückgangs auf 15 Euro würde ebendiese Call-Option 0 Euro Wert sein, da die Aktie unter dem Basispreis notieren würde. Wie bereits im vorherigen Beispiel ausgeführt, können Anleger auch hier nicht sicher sagen, welches der beiden Kurszenarien eintreten wird, sondern nur schätzen, welches Szenario mit welcher Wahrscheinlichkeit wahr wird (Random Walk-Hypothese). Die untere Abbildung verdeutlicht die Situation.



Auch hier stellt sich nun die Frage nach dem heutigen „fair value“ der Call-Option vor dem Hintergrund der skizzierten Kursszenarien. Hier folgen wir nun dem identischen Gedankengang, den wir bereits im vorher genannten Beispiel ausgeführt haben. Heutige Anleger erwarten in drei Monaten, unabhängig davon wie sich der Aktienkurs der HSBC Akademie AG entwickelt, eine identische Rendite aus der Investition. Damit gilt diese Rendite als sicher und muss gemäß dem Prinzip der Arbitragefreiheit dem risikolosen Zinssatz entsprechen. Nun gilt es zu überlegen, wie ein Portfolio aus der Call-Option und der Aktie so gebildet werden kann, dass bei beiden Kursszenarien dieselbe Rendite erwirtschaftet wird. Der Portfoliowert muss also bei beiden Ausgängen identisch sein.

Damit ergibt sich die folgende, nach der Anzahl der Aktien aufzulösende Gleichung, welche die Renditen beider Kursszenarien, wie im vorangegangenen Beispiel angeführt, gleichsetzt.

Es folgt somit, dass die Anzahl der gehaltenen HSBC Akademie AG-Aktien in beiden Portfolios 0,4 betragen muss. Damit ergibt sich in beiden Kursszenarien eine Rendite von 6 Euro, die somit sicher gilt. Um den heutigen Wert der ermittelten Rendite zu erhalten, muss diese nun unter Berücksichtigung der Tageszählweise mit dem risikolosen Zinssatz von 12 Prozent abgezinst werden, was zu einem Wert von 5,985 Euro führt.

Daraus folgt nach Auflösung der untenstehenden Gleichung nach dem Optionspreis P, dass der aktuelle Optionswert 2,015 Euro betragen muss.

$$20,00 \text{ EUR} \times 0,4 - P = 8,00 \text{ EUR} - P = 5,985 \text{ EUR}$$

$$8,00 \text{ EUR} - P = 5,985 \text{ EUR}$$

$$P = 8,00 \text{ EUR} - 5,985 \text{ EUR} = 2,015 \text{ EUR}$$

Anmerkung

Anhand der beiden nun erläuterten Beispiele kann der aufmerksame Leser nun eines feststellen. Während die Spannweite zwischen den beiden Kursszenarien im ersten Beispiel 4 Euro betrug, lag sie im zweiten Beispiel bei 10 Euro. Grundsätzlich rechnen Anleger im zweiten Beispiel mit höheren Schwankungen der HSBC Akademie AG-Aktie. Das spiegelte sich, neben unterschiedlichen Erwartungen, auch im heutigen „fair value“ der entsprechenden Call-Option wider. Dieser wuchs mit zunehmendem Auseinanderdriften der erwarteten Kursszenarien. Es ist also festzuhalten: Mit wachsender erwarteter Distanz zwischen den Szenarien steigt auch der Preis der Option. Damit haben wir den Grundstein gelegt, um den Einfluss der impliziten, also erwarteten, Volatilität auf Optionspreise zu erklären. In einem weiteren Artikel zur Bepreisung der Optionen werden wir tiefergreifender untersuchen, wie der Preis unter Einbezug von weiteren Zeitschritten erfolgt. Zur Vereinfachung haben wir in diesem Artikel nur ein Zeitintervall (von drei Monaten) berücksichtigt.

Zusammenfassung

Heute haben wir die Grundlage für das Verständnis von Modellen zur Optionsbewertung gelegt. Diese Grundideen und Konzepte werden auch im „Black-Scholes-Modell“ zur Bewertung von Optionsscheinen verwendet. Es gilt jedoch zu berücksichtigen, dass es sich tatsächlich nur um Modelle handelt. Zwar werden sie in der Praxis zur Berechnung und Beurteilung von Optionsscheipreisen eingesetzt – und dies häufig mit Erfolg. Dennoch können sie je nach Situation und je nachdem, wie gut sie im Einzelfall die Realität abbilden, auch zu Fehlschlüssen führen. Solche Modelle sind keine Indikatoren für die zukünftige Wertentwicklung eines Finanzinstruments und bei Optionsscheinen droht Anlegern unter Umständen der Totalverlust. Daher wäre es fahrlässig, an dieser Stelle ein Optionspreismodell besonders herauszuheben und als „richtig“ zu bezeichnen.

Wir hoffen, dass wir Ihnen mit diesen Ausführungen die Grundidee der Optionsbewertung näherbringen konnten und die Thematik des einstufigen Binomialmodells für Sie nachvollziehbar war. Im nachfolgenden Akademieartikel möchten wir getreu dem Spruch „Sell in May and go away!“ den Monat Mai dazu nutzen, um saisonale Börsenweisheiten historisch zu überprüfen und die Frage zu klären, inwiefern diese überhaupt zutreffend sind.



Bitte lesen Sie [hier](#) die Werbemittel. Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für die Wertentwicklung in der Zukunft.

1 Kündigungsrecht des Emittenten: Der Emittent ist berechtigt, die Wertpapiere mit unbestimmter Laufzeit (open end) insgesamt, aber nicht teilweise, zu kündigen. Details zur Kündigung durch den Emittenten sind in den allein maßgeblichen Wertpapierbedingungen geregelt.

DAX[®]- Aprilzahlen

**Zu unseren
Knock-out-Produkten
auf den DAX[®]**

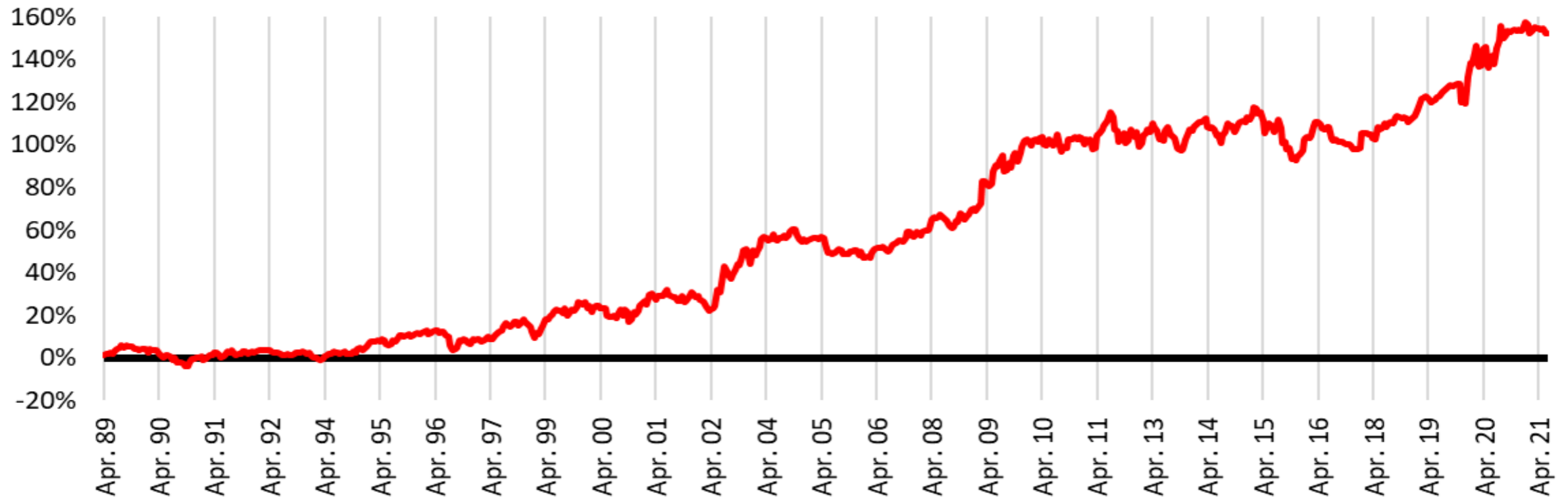
DAX®-Aprilzahlen

Liebe Leserinnen und Leser der HSBC Marktbeobachtung, wie in den Monaten zuvor blicken wir auch in dieser Ausgabe auf die historischen Daten des DAX®. Für unsere Analyse schauen wir auf die Aprilzahlen des deutschen Leitindex, beginnend von der Einführung im Jahr 1989 bis zum April 2021.

Hinsichtlich der Betrachtung der April-Performance nehmen wir die Sichtweise eines Investors ein, der lediglich in den Aprilmonaten investiert war. Im konkreten Fall heißt das für unseren Investor, dass er zum letzten Schlusskurs des Vormonats einsteigt und jeweils zum Monatsschlusskurs wieder seine Position im DAX® schließt. Dies wiederholen wir Jahr für Jahr. Ende April 2021 lässt

sich festhalten, dass unser Investor mit dieser Strategie ein Plus von gut 152 Prozent verzeichnen konnte. Der Spurt über die 150%-Marke ist hierbei dem V-förmigen Kursverlauf des DAX® im Jahr 2020 geschuldet, nachdem dieser im März aufgrund der Corona-Krise eine starke Kurskorrektur hinnehmen musste.

DAX®-April-Performance



Quelle: Eigene Berechnung auf Basis von Refinitiv-Daten.* 5-Jahreschart im Anhang.

Bitte lesen Sie [hier](#) die Werbemittel. Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für die Wertentwicklung in der Zukunft.

*Transaktionskosten und Ihr Depotpreis sind in der Darstellung nicht berücksichtigt und wirken sich negativ auf die Wertentwicklung der Anlage aus. Bitte beachten Sie die Beispielrechnung, die Sie in den rechtlichen Hinweisen dieser Ausgabe finden. 5-Jahreschart im Anhang

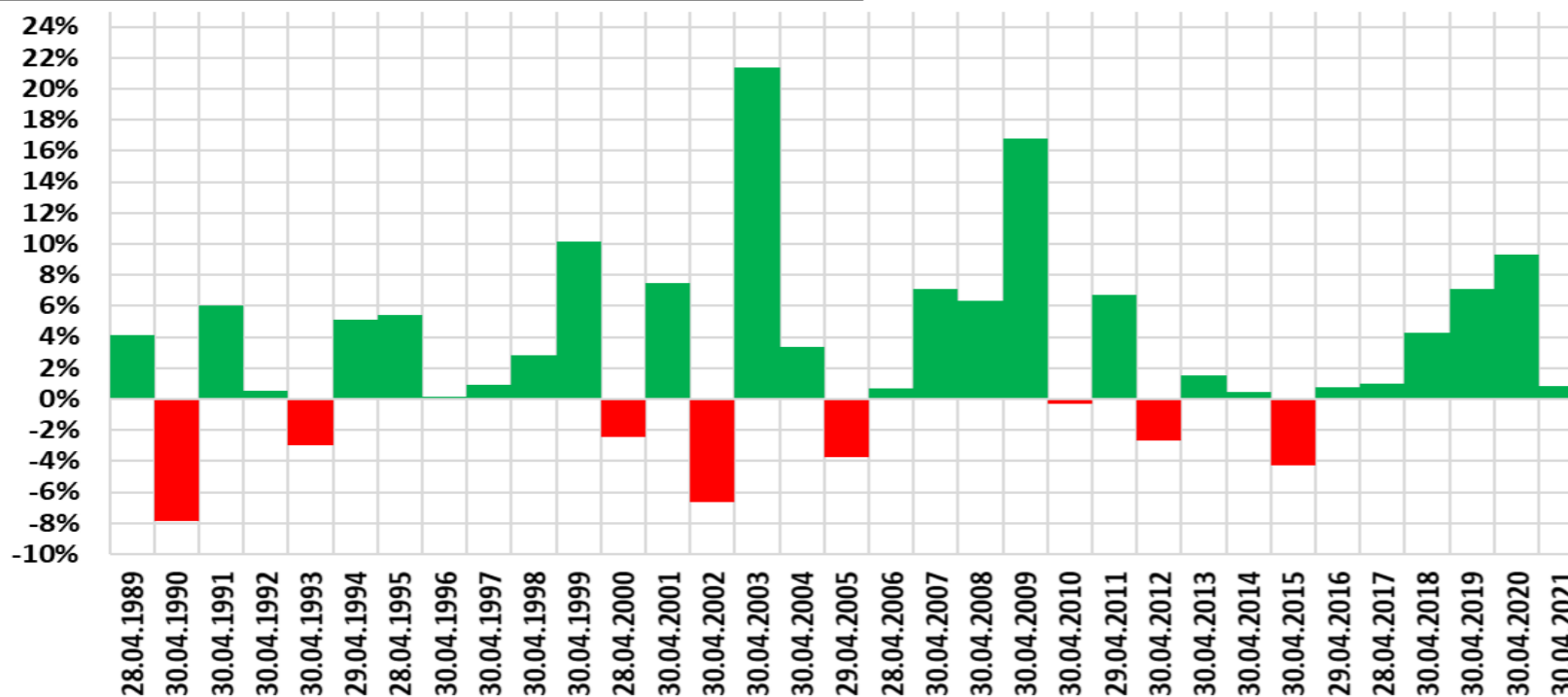
Nach der kumulierten Performanceansicht schauen wir als Nächstes auf die Renditen der einzelnen Aprilmonate. Hierbei werden jeweils die Monatsrenditen über die Differenz des Schlusskurses des März und des letzten Schlusskurses des entsprechenden Aprilmonats gebildet. Sehr anschaulich wird in der folgenden Grafik gezeigt, in welchen Jahren der April besonders hohe Renditen verzeichnen konnte und in welchen Jahren besonders schlechte Renditen erzielt wurden.

Sofort ins Auge fällt die Anzahl von positiven Renditen im Vergleich zu den negativen: 25 Aprilmonate enden mit einer positiven Rendite, während acht Aprilmonate eine negative Rendite aufweisen. Im schlechtesten Aprilmonat im Jahr 1990 mussten Investo-

ren den größten Aprilverlust hinnehmen. Dieser belief sich auf ein Minus von 7,82 Prozent. Der beste Aprilmonat im Jahr 2003 brachte indes eine Rendite von 21,38 Prozent.

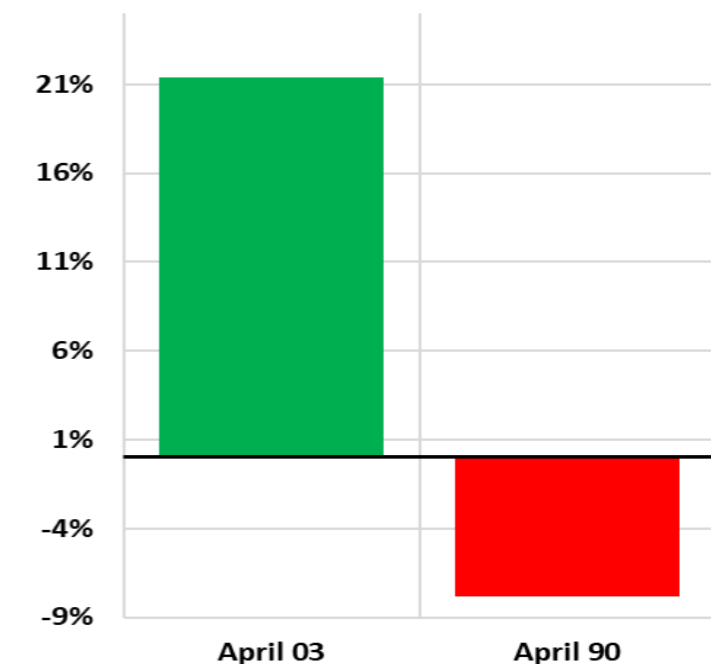
Neben dem Monat mit der stärksten und schlechtesten Performance ist besonders interessant, dass in den letzten Jahren eine Stufenformation zu erkennen ist. So konnte ab dem April 2018 jedes darauffolgende Jahr eine Performancesteigerung von knapp 3 Prozent im Vorjahresvergleich generiert werden, bis hin zu rund 9,32 Prozent im April 2020. Diese Stufenformation kam allerdings 2021 mit einer leicht positiven Rendite von nur noch 0,85 Prozent zum Stopp.

DAX®-April-Monatsrenditen



Quelle: Eigene Berechnung auf Basis von Refinitiv-Daten.*

Bester und schlechtester DAX®-April-Monat



Quelle: Eigene Berechnung auf Basis von Refinitiv-Daten.*

Bitte lesen Sie [hier](#) die Werbemittel. Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für die Wertentwicklung in der Zukunft.

*Transaktionskosten und Ihr Depotpreis sind in der Darstellung nicht berücksichtigt und wirken sich negativ auf die Wertentwicklung der Anlage aus. Bitte beachten Sie die Beispielrechnung, die Sie in den rechtlichen Hinweisen dieser Ausgabe finden. 5-Jahreschart im Anhang

Nun werfen wir einen Blick auf die einzelnen Wochentage und wie sich diese in den vergangenen Jahren unter Renditegesichtspunkten geschlagen haben. Im Gegensatz zu unserer letzten Analyse aus dem Monat März sehen wir jetzt nur noch grüne Balken. Besonders gut schneidet hierbei der Montag ab, welcher mit einer Tagesperformance von 19,3 Prozent alle anderen Tage übertrifft. Damit Sie als Leserinnen und Leser diese Daten auch richtig interpretieren können, weisen wir Sie darauf hin, dass die Analyse rein auf Intraday-Daten der einzelnen Tage basiert. Somit sind Kurs-sprünge über Nacht oder über das Wochenende nicht berücksichtigt worden, sondern ausschließlich Eröffnungs- und Schlusskurse des entsprechenden Tages.

Nicht auf Intraday-Basis, sondern auf Close-to-Close-Basis haben wir unsere nächsten Daten analysiert. Der Unterschied besteht darin, dass wir uns hierbei nicht die Wertentwicklung zwischen Eröffnungskurs und Schlusskurs innerhalb eines Tages angeschaut haben, sondern die Performance zwischen dem Vortageschlusskurs und dem entsprechenden Tagesschlusskurs. Somit haben wir im Gegensatz zur vorherigen Analyse auch Kurssprün-

DAX®-April-Wochentag-Performance

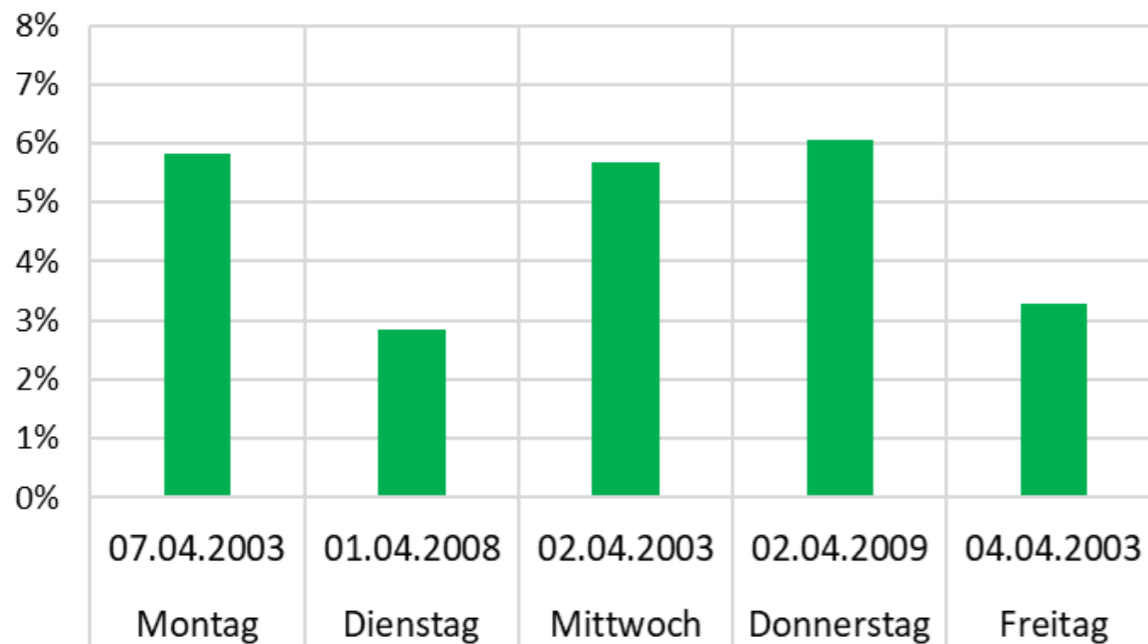


Quelle: Eigene Berechnung auf Basis von Refinitiv-Daten.*

ge über Nacht oder über das Wochenende berücksichtigt. Diese Kurssprünge über Nacht beziehungsweise über das Wochenende werden auch als „Gaps“ bezeichnet.

Wenn wir uns nun die besten und schlechtesten Apriltage in der Gesamtbetrachtung ansehen, wird ersichtlich, dass die drei schlechtesten DAX®-Tage nahezu auf gleichem Niveau bei -4 Prozent liegen, während die drei besten bei über 5 Prozent liegen.

Beste DAX®-Tage im April

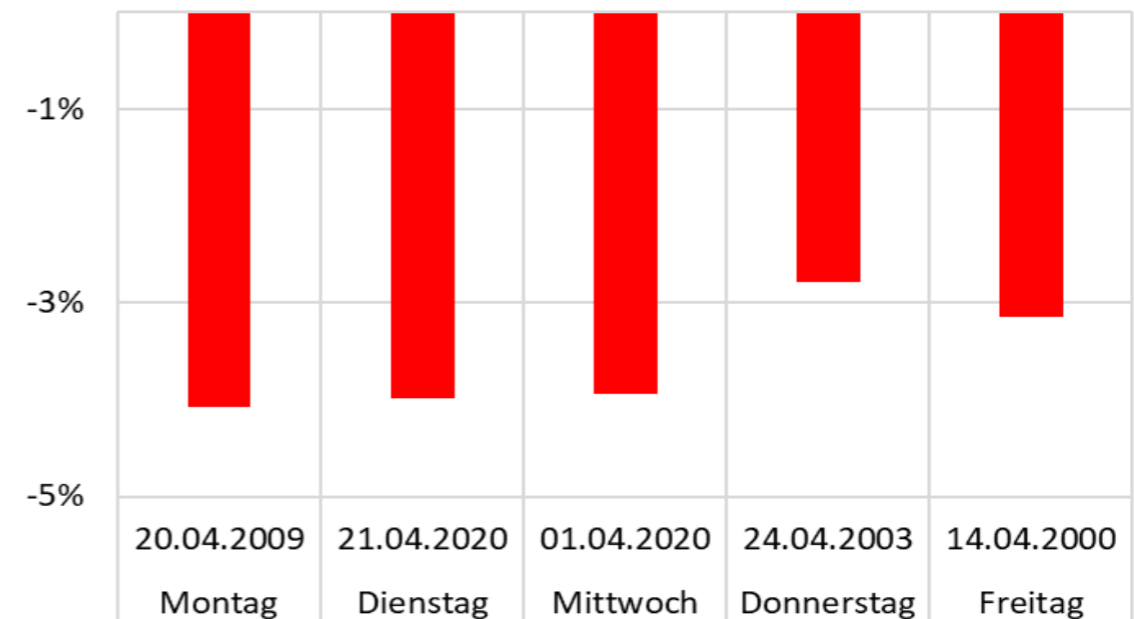


Quelle: Eigene Berechnung auf Basis von Refinitiv-Daten.*

Für die historische Volatilität der Aprilmonate ergibt sich ein Wert von 17,10 Prozent und für den gesamten Zeitraum ein Wert von 22,42 Prozent. Stellen wir diese beiden Werte gegenüber, lässt sich ableiten, dass der Monat April im Verhältnis zur gesamten historischen Volatilität des DAX® eher zu den schwankungsärmeren und somit zu den ruhigeren Monaten des Jahres, bezogen auf den gesamten Zeitraum, gehört.

Abschließend möchten wir abermals die Verteilung der DAX®-Renditen für den entsprechenden Monat April aufzeigen. Hierbei macht die positive Rendite von 0,39 Prozent mit 116 Beobachtungen eindeutig das Rennen. Darauf folgt auf dem zweiten Platz mit

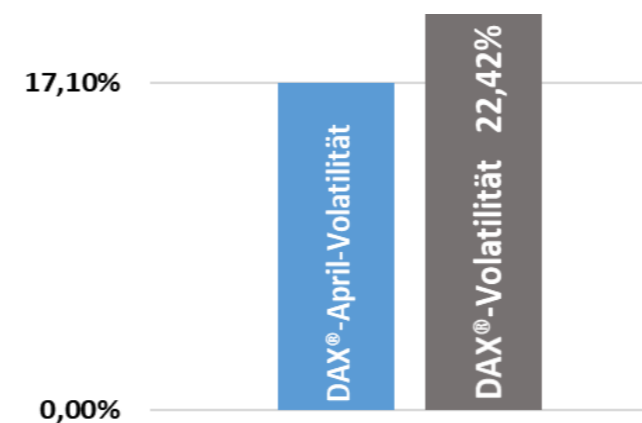
Schlechteste DAX®-Tage im April



Quelle: Eigene Berechnung auf Basis von Refinitiv-Daten.*

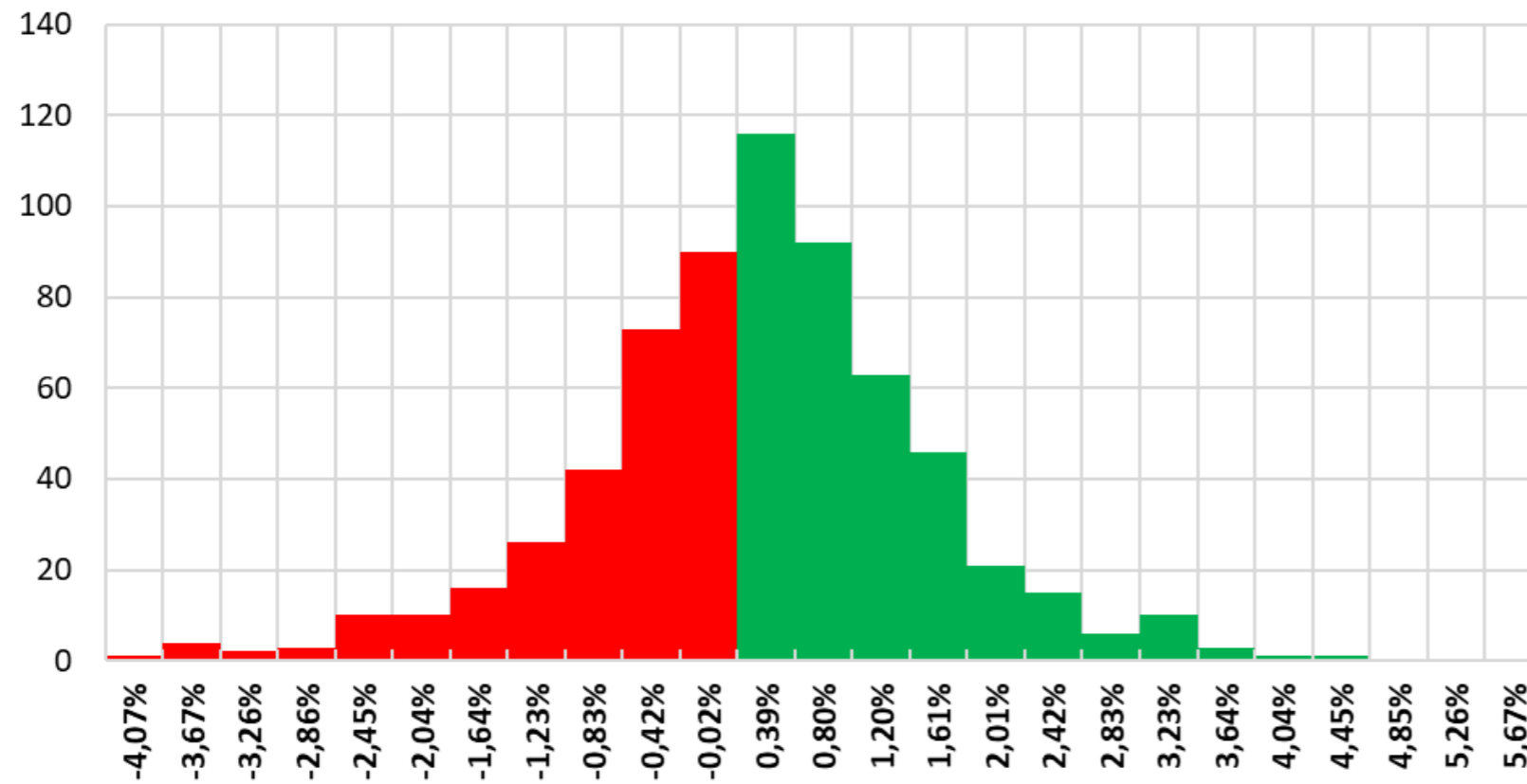
92 Beobachtungen eine Rendite von 0,80 Prozent. In diesem Fall jedoch dicht gefolgt von der ersten negativen Rendite in Höhe von -0,02 Prozent mit 90 Beobachtungen.

Volatilität



Quelle: Eigene Berechnung auf Basis von Refinitiv-Daten.*

Verteilung der DAX®-April-Renditen



Quelle: Eigene Berechnung auf Basis von Refinitiv-Daten.*

**Zu unseren
Knock-out-Produkten
auf den DAX®**

Bitte lesen Sie [hier](#) die Werbemittel. Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für die Wertentwicklung in der Zukunft.

*Transaktionskosten und Ihr Depotpreis sind in der Darstellung nicht berücksichtigt und wirken sich negativ auf die Wertentwicklung der Anlage aus. Bitte beachten Sie die Beispielrechnung, die Sie in den rechtlichen Hinweisen dieser Ausgabe finden. 5-Jahreschart im Anhang

Kontakt Impressum



Kontakt

Für Zertifikate:

HSBC Trinkaus & Burkhardt AG

Derivatives Public Distribution
Hansaallee 3, 40549 Düsseldorf
Infoline: 0800 4000 910 (kostenlos)
00800 4000 9100 (kostenlos aus dem Ausland)
Hotline für Berater: +49 211 910-4722
Telefax: +49 211 910-91936
E-Mail: zertifikate@hsbc.de
Internet: www.hsbc-zertifikate.de

Für Investmentfonds:

HSBC Global Asset Management (Deutschland) GmbH

Hansaallee 3, 40549 Düsseldorf
Kostenlose Privatkunden-Hotline: 0800 910 5000
E-Mail: info@hsbc-fonds.de
Internet: www.assetmanagement.hsbc.com/de

Impressum

Herausgeber:

HSBC Trinkaus & Burkhardt AG
Hansaallee 3
40549 Düsseldorf

Verantwortlicher Redakteur:

Matthias Hüppe (v.i.S.d.P.)
Hansaallee 3
40549 Düsseldorf

Handelsregistereintragung:

Amtsgericht Düsseldorf,
Handelsregister-Nr. HRB 54 447
USt-ID-Nr.: DE 121310482

Mitglieder des Vorstands:

Nicolo Salsano (Sprecher),
Dr. Rudolf Apenbrink, Dr. Andreas Kamp,
Thomas Runge, Nikolas Speer

Vorsitzender des Aufsichtsrats: Paul Hagen

Aufsichtsbehörde:

Die Bank besitzt eine Bankerlaubnis nach § 32 KWG. Aufsichtsbehörden sind die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (Graurheindorfer Straße 108, 53117 Bonn, und Marie-Curie-Straße 24–28, 60439 Frankfurt am Main, Internet: www.bafin.de) sowie die Europäische Zentralbank, Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main.

Gestaltung und Umsetzung:

volk agentur + verlag
www.volk-agentur.de
Neumarkter Str. 23, 81673 München

Kostenfreie eBooks

Unter www.hsbc-zertifikate.de stehen alle Bücher als kostenloser Download für Sie bereit.



5-Jahrescharts

5-Jahreschart Dow Jones



Quelle: Refinitiv, tradesignal, Stand: 08.04.2022

5-Jahreschart Gold



Quelle: Refinitiv, tradesignal, Stand: 08.04.2022

5-Jahreschart DAX®



Quelle: guidants.com, Stand: 13.04.2022



Rechtliche Hinweise

Diese Publikation wurde von HSBC Trinkaus & Burkhardt AG erstellt. Sie dient ausschließlich der Information. Mit dieser Publikation wird weder ein Angebot zum Verkauf, Kauf oder zur Zeichnung eines Wertpapiers oder Anlagetitels unterbreitet. Die in dieser Publikation enthaltenen Informationen und Einschätzungen zu den Wertpapieren stellen keine Empfehlung dar, sich in den beschriebenen Wertpapieren zu engagieren. Die in dieser Publikation gegebenen Informationen und Einschätzungen beruhen auf Quellen, die wir für zuverlässig halten, jedoch keiner neutralen Prüfung unterzogen haben. HSBC Trinkaus & Burkhardt AG übernimmt keine Gewähr und keine Haftung für die Richtigkeit und Vollständigkeit der hierin enthaltenen Informationen und Einschätzungen. Die in dieser Publikation vertretenen Meinungen stellen ausschließlich die Auffassungen des Autors und der Redakteure und Gesprächspartner von HSBC Trinkaus & Burkhardt AG dar und können sich jederzeit ändern; solche Meinungsänderungen müssen nicht publiziert werden. Die in der Publikation enthaltenen Informationen und Meinungen basieren auf öffentlich zugänglichen Informationen und den zum Zeitpunkt der Veröffentlichung gültigen Regularien, die jedoch Veränderungen unterliegen. Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für die Wertentwicklung in der Zukunft. Der Wert jedes Investments oder der Gewinn kann sowohl sinken als auch steigen, und Anleger erhalten möglicherweise nicht den investierten Gesamtbetrag zurück. Dort, wo ein Investment in einer anderen Währung als der lokalen Währung des Empfängers der Publikation denominiert ist, könnten Veränderungen des Devisenkurses eine Negativwirkung auf Wert, Kurs oder Gewinn dieses Investments haben. Bei Investments, für die es keinen anerkannten Markt gibt, könnten die Investoren Schwierigkeiten haben, diese zu veräußern oder zuverlässige Informationen über den Wert oder das Ausmaß des Risikos, dem ein Investment unterliegt, zu erhalten. Dieser Newsletter richtet sich nur an Personen, die ihren dauerhaften Wohnsitz in Deutschland oder Österreich haben. Er ist nicht für Empfänger in anderen Jurisdiktionen und nicht für US-Staatsbürger bestimmt. Jegliche Weiterleitung dieses Newsletters, insbesondere an Empfänger, die ihren dauerhaften Wohnsitz nicht in Deutschland oder Österreich haben oder US-Staatsbürger sind, ist ausdrücklich untersagt.

©2020 Copyright. HSBC Trinkaus & Burkhardt AG 2020, ALLE RECHTE VORBEHALTEN. Diese Publikation darf weder vollständig noch teilweise nachgedruckt oder in ein Informationssystem übertragen oder auf irgendeine Weise gespeichert werden, und zwar weder elektronisch, mechanisch, per Fotokopie noch auf andere Weise, außer im Falle der vorherigen schriftlichen Genehmigung durch HSBC Trinkaus & Burkhardt AG.



Produkte mit Kündigungsrecht des Emittenten

Der Emittent ist berechtigt, Wertpapiere mit open end-Laufzeit zu kündigen.

Beispielrechnung Transaktionskosten und Depotpreis:

Transaktionskosten und Ihr Depotpreis (soweit diese anfallen) sind in den Charts nicht berücksichtigt und wirken sich negativ auf die Wertentwicklung der Anlage aus. Bei einer Anlagesumme von EUR 1.000,00 werden für den Erwerb und die Veräußerung Transaktionskosten i.H.v. jeweils z.B. 1,00 % sowie ein Depotpreis i.H.v. z. B. 0,5% p.a. berechnet (die tatsächlichen Entgelte ergeben sich aus dem Preis- und Leistungsverzeichnis Ihrer Bank). Die dargestellte Wertentwicklung verringert sich in diesem Beispiel bei einer un-terstellten Haltedauer von fünf Jahren durch diese Entgelte um EUR 45,00. Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für die Zukunft.

Lizenzhinweise

„DAX[®]“, „TecDAX[®]“, „MDAX[®]“, „VDAX-NEW[®]“, „SDAX[®]“, „DivDAX[®]“, „X-DAX[®]“ und „GEX[®]“ sind eingetragene Marken der Qontigo Index GmbH. Die Finanzinstrumente werden von der Qontigo Index GmbH oder der Deutsche Börse AG nicht gesponsert, gefördert, verkauft oder auf eine andere Art und Weise unterstützt.

EURO STOXX 50[®], STOXX 50[®], STOXX[®] 600 und seine Marken, STOXX[®] Europe 600 Oil & Gas, STOXX[®] Europe 600 Basic Resources, EURO STOXX 50[®] DVP sind eingetragene Marken der STOXX Ltd. Die Finanzinstrumente werden von STOXX Ltd., der Deutsche Börse AG oder einer ihrer verbundenen Gesellschaften nicht gesponsert, gefördert, verkauft oder auf eine andere Art und Weise unterstützt.

Der S&P 500 Index ist ein Produkt von S&P Dow Jones Indices LLC („SPDJI“) und wurde für den Gebrauch durch HSBC Trinkaus & Burkhardt AG („Lizenznehmer“) lizenziert. Standard & Poor's[®], S&P[®] und S&P 500[®] sind eingetragene Handelsmarken von Standard & Poor's Financial Services LLC („S&P“), und Dow Jones[®] ist eine eingetragene Handelsmarke von Dow Jones Trademark Holdings LLC („Dow Jones“). Diese Handelsmarken wurden für den Gebrauch durch SPDJI lizenziert und für bestimmte Zwecke von dem Lizenznehmer weiterlizenziert. Die Produkte von dem Lizenznehmer werden von SPDJI, Dow Jones, S&P oder ihren jeweiligen verbundenen Ge-



sellschaften weder gesponsert noch indossiert, verkauft oder beworben, und keine dieser Parteien gibt eine Zusicherung in Bezug auf die Ratsamkeit einer Investition in diese/-s Produkt/-e ab und übernimmt auch keine Haftung für Fehler, Auslassungen oder Unterbrechungen des S&P 500 Index.

Nasdaq® und Nasdaq-100 Index® sind eingetragene Warenzeichen von Nasdaq, Inc. (gemeinsam mit den mit ihr verbundenen Gesellschaften als die „Gesellschaften“ bezeichnet) und für die Nutzung durch die HSBC Trinkaus & Burkhardt AG an diese lizenziert. Die Gesellschaften machen keine Aussage über die Rechtmäßigkeit oder die Eignung der Wertpapiere. Die Wertpapiere werden von den Gesellschaften weder begeben, empfohlen, verkauft oder beworben. **DIE GESELLSCHAFTEN ÜBERNEHMEN KEINE GEWÄHRLEISTUNG UND ÜBERNEHMEN KEINE HAFTUNG IM ZUSAMMENHANG MIT DEN WERTPAPIEREN.**

Der Nikkei Stock Average („Index“) ist geistiges Eigentum der Nikkei Inc. (der „Indexsponsor“). „Nikkei“, „Nikkei Stock Average“ und „Nikkei 225“ sind Marken des Indexsponsor. Der Indexsponsor behält sich alle Rechte, einschließlich des Copyrights, an dem Index vor.

Der Hang Seng Index und der Hang Seng China Enterprises Index (die „Indizes“) werden durch die Hang Seng Indexes Company Limited gemäß einer Lizenz der Hang Seng Data Services Limited veröffentlicht und erstellt. Die Marke und der Name Hang Seng Index bzw. Hang Seng China Enterprises Index sind Eigentum der Hang Seng Data Services Limited. Hang Seng Indexes Company Limited und Hang Seng Data Services Limited haben der Verwendung des und der Bezugnahme auf den Index durch die HSBC Trinkaus & Burkhardt AG im Zusammenhang mit den strukturierten Produkten (die „Produkte“) zugestimmt. WEDER HANG SENG INDEXES COMPANY LIMITED NOCH HANG SENG DATA SERVICES LIMITED VERSICHERN ODER GARANTIEREN GEGENÜBER MAKLERN ODER INHABERN DES PRODUKTS ODER ANDEREN PERSONEN (I) DIE RICHTIGKEIT ODER VOLLSTÄNDIGKEIT DES INDEXES UND SEINER ZUSAMMENSETZUNG ODER IRGENDWELCHER DAMIT IN BEZIEHUNG STEHENDER INFORMATIONEN ODER (II) DIE TAUGLICHKEIT ODER GEEIGNETHEIT FÜR ZWECKE DES INDEXES ODER DER DARIN ENTHALTENEN KOMPONENTEN ODER DATEN ODER (III) DIE ERGEBNISSE, DIE IRGENDEINE PERSON DURCH DIE VERWENDUNG DES INDEXES ODER DER DARIN ENTHALTENEN KOMPONENTEN ODER DATEN FÜR IRGENDEINEN ZWECK ERHALTEN HAT. KEINE ZUSICHERUNG ODER GARANTIE IR-



GENDEINER ART IN BEZUG AUF DEN INDEX WIRD WEDER AUSDRÜCKLICH NOCH STILLSCHWEIGEND ABGEGEBEN. Das Verfahren und die Grundlage der Berechnung und der Zusammensetzung des Indexes und jede damit in Zusammenhang stehende Formel, enthaltene Aktien und Faktoren können jederzeit durch Hang Seng Indexes Company Limited ohne Ankündigung geändert werden. SOWEIT NACH GELTENDEM RECHT ZULÄSSIG, ÜBERNEHMEN HANG SENG INDEXES COMPANY LIMITED UND HANG SENG DATA SERVICES LIMITED KEINE VERANTWORTUNG ODER HAFTUNG (I) IN BEZUG AUF DIE VERWENDUNG DES UND/ODER DIE BEZUGNAHME AUF DEN INDEX DURCH HSBC TRINKAUS & BURKHARDT AG IN ZUSAMMENHANG MIT DEM PRODUKT ODER (II) FÜR UNGENAUIGKEITEN, AUSLASSUNGEN, FEHLER ODER IRRTÜMER DER HANG SENG INDEXES COMPANY LIMITED BEI DER BERECHNUNG DES INDEXES ODER (III) FÜR UNGENAUIGKEITEN, AUSLASSUNGEN, FEHLER, IRRTÜMER ODER DIE UNVOLLSTÄNDIGKEIT IRGENDWELCHER DURCH ANDERE PERSONEN ZUR VERFÜGUNG GESTELLTER INFORMATIONEN, DIE IN ZUSAMMENHANG MIT DER ZUSAMMENSETZUNG DES INDEXES VERWANDT WURDEN ODER (IV) FÜR WIRTSCHAFTLICHE ODER ANDERE SCHÄDEN, DIE DIREKT ODER INDIREKT VON EINEM MAKLER ODER INHABER DES PRODUKTS ODER ANDEREN, MIT DEM PRODUKT HANDELNDE PERSONEN AUFGRUND DES VORGENANNTEN ZU TRAGEN SIND. ANSPRÜCHE, KLAGEN ODER GERICHTLICHE VERFAHREN KÖNNEN NICHT GEGEN HANG SENG INDEXES COMPANY LIMITED UND HANG SENG DATA SERVICES LIMITED GELTEND GEMACHT ODER ERHOBEN WERDEN im Zusammenhang mit dem Produkt in irgendeiner Weise durch einen Makler, Inhaber oder eine andere, mit dem Produkt handelnde Person. Jeder Makler, Inhaber oder jede andere, mit dem Produkt handelnde Person tut dies entsprechend in voller Kenntnis dieses Haftungsausschlusses und kann nicht auf Hang Seng Indexes Company Limited und Hang Seng Data Services Limited vertrauen. Zur Klarstellung begründet dieser Haftungsausschluss keine vertragliche oder quasivertragliche Beziehung zwischen irgendeinem Makler, Inhaber oder einer anderen Person mit Hang Seng Indexes Company Limited und/oder Hang Seng Data Services Limited und kann nicht dahin ausgelegt werden, eine solche Beziehung begründet zu haben.

„FTSETM“, „FT-SE®“ und „Footsie®“ sind Handelsmarken der London Stock Exchange Limited und der Financial Times Limited und werden von der FTSE International Limited im Rahmen einer Lizenz verwendet. Der FT-SE 100 wird von der FTSE International Limited in Verbindung mit dem Institute of Actuaries berechnet. FTSE International Limited übernimmt keine Haftung in Zusammenhang mit dem Handel irgendwelcher Produkte auf den Index. Alle Urheberrechte in Bezug auf die Indexwerte und die Zusammensetzungsliste liegen bei FTSE International Limited. HSBC Trinkaus & Burkhardt AG hat von der FTSE International Limited eine umfassende Lizenz erhalten, diese Rechte bei der Erstellung dieses Produkts zu nutzen.



„CAC 40[®]“ und „CAC[®]“ sind eingetragene Warenzeichen der Euronext N.V. oder ihrer Tochtergesellschaften.

„AEX[®]“ und „AEX-Index[®]“ sind eingetragene Warenzeichen der Euronext N.V. oder ihrer Tochtergesellschaften.

Der „Dow Jones Industrial Average“ ist ein Produkt von S&P Dow Jones Indices LLC („SPDJI“) und wurde für den Gebrauch durch HSBC Trinkaus & Burkhardt AG („Lizenznehmer“) lizenziert. Standard & Poor’s[®] und S&P[®] sind eingetragene Handelsmarken von Standard & Poor’s Financial Services LLC („S&P“), und DJIA[®], The Dow[®], Dow Jones[®] und Dow Jones Industrial Average sind Handelsmarken von Dow Jones Trademark Holdings LLC („Dow Jones“). Diese Handelsmarken wurden für den Gebrauch durch SPDJI lizenziert und für bestimmte Zwecke von dem Lizenznehmer weiterlizenziert. Die Produkte von dem Lizenznehmer werden von SPDJI, Dow Jones, S&P oder ihren jeweiligen verbundenen Gesellschaften weder gesponsert noch indossiert, verkauft oder beworben, und keine dieser Parteien gibt eine Zusicherung in Bezug auf die Ratsamkeit einer Investition in diese/-s Produkt/-e ab und übernimmt auch keine Haftung für Fehler, Auslassungen oder Unterbrechungen des Dow Jones Industrial Average.

Produkt auf den TSI E20 Index: Das Finanzinstrument wird von der Solactive AG nicht gesponsert, gefördert, verkauft oder auf eine andere Art und Weise unterstützt und die Solactive AG bietet keinerlei ausdrückliche oder stillschweigende Garantie oder Zusicherung, weder hinsichtlich der Ergebnisse aus einer Nutzung des Index und/oder der Index-Marke noch hinsichtlich des Index-Stands zu irgendeinem bestimmten Zeitpunkt noch in sonstiger Hinsicht. Der Index wird durch die Solactive AG berechnet und veröffentlicht, wobei sich die Solactive AG nach besten Kräften bemüht, für die Richtigkeit der Berechnung des Index Sorge zu tragen. Es besteht für die Solactive AG – unbeschadet ihrer Verpflichtungen gegenüber dem Emittenten – keine Verpflichtung gegenüber Dritten, einschließlich Investoren und/oder Finanzintermediären des Finanzinstruments, auf etwaige Fehler in dem Index hinzuweisen. Weder die Veröffentlichung des Index durch die Solactive AG noch die Lizenzierung des Index sowie der Index-Marke für die Nutzung im Zusammenhang mit dem Finanzinstrument stellt eine Empfehlung der Solactive AG zur Kapitalanlage dar oder beinhaltet in irgendeiner Weise eine Zusicherung oder Meinung der Solactive AG hinsichtlich einer etwaigen Investition in dieses Finanzinstrument.



RECHTLICHE HINWEISE ZU ETF

Die in der vorliegenden Publikation vorgestellten ETF sind Teilfonds von HSBC ETFs PLC (die „Gesellschaft“). Die Gesellschaft ist eine am 27. Februar 2009 in Irland gegründete und als Umbrellafonds konstituierte offene Investmentgesellschaft mit variablem Kapital, die von der irischen Finanzaufsichtsbehörde am 15. Juni 2009 gemäß den European Communities (Undertakings for Collective Investment in Transferable Securities) Regulations von 2003 (in der jeweils aktuellen Fassung) zugelassen wurde. Die Fonds oder Anlagetitel werden von MSCI weder gefördert, bevorzugt behandelt oder beworben, noch haften Letztere für solche oder Indizes auf denen sie basieren. Weitere Informationen zum eingeschränkten Verhältnis zwischen MSCI und HSBC ETFs plc. sowie weiteren, zusammenhängenden Fonds finden Sie im Anhang zum jeweiligen vereinfachten Verkaufsprospekt.

Frühere Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung und berücksichtigen keine Ausgabeaufschläge. Die Hauptanlagepolitik der ETF ist die Indexnachbildung; es können jedoch Derivate eingesetzt werden, wenn eine Indexnachbildung nicht möglich ist oder wenn der Tracking Error, d.h. das Risiko, dass die Wertentwicklung der ETF von der Wertentwicklung des Index abweicht, durch den Einsatz von Derivaten besser minimiert werden kann. Sofern ein ETF Derivate einsetzt, besteht das Risiko, dass die Volatilität des Fonds zunimmt. Es besteht keine Garantie dafür, dass ein ETF sein Anlageziel erreicht. Ein ETF unterliegt wie im Prospekt dargelegt einem Tracking Error d.h. dem Risiko, dass seine Wertentwicklung nicht genau der Wertentwicklung des Index entspricht. Des Weiteren kann jede Neugewichtung des Index das Risiko eines Tracking Errors erhöhen. Eine Anlage in einen ETF setzt einen Anleger den Marktrisiken aus, die mit den Schwankungen des Index und des Werts der im Index vertretenen Wertpapiere verbunden sind. Der Wert des Index kann steigen oder fallen – der Wert einer Anlage schwankt dementsprechend.



Werbehinweise

Die Basisprospekte sowie die Endgültigen Bedingungen und die Basisinformationsblätter erhalten Sie [hier](#). Durch Eingabe der jeweiligen WKN in das Suchfeld oder über den Reiter „Produkte“ gelangen Sie zu der Einzelproduktansicht. Dort können unter „Downloads“ die entsprechenden Endgültigen Bedingungen zu den einzelnen Produkten, die die für das jeweilige Wertpapier allein geltenden Angebotsbedingungen inklusive der maßgeblichen Emissionsbedingungen enthalten, sowie die relevanten Basisinformationsblätter, abgerufen werden.

Die Billigung des Basisprospekts durch die BaFin ist nicht als ihre Befürwortung der angebotenen Wertpapiere zu verstehen. Wir empfehlen Interessenten und potenziellen Anlegern den Basisprospekt und die Endgültigen Bedingungen zu lesen, bevor sie eine Anlageentscheidung treffen, um sich möglichst umfassend zu informieren, insbesondere über die potenziellen Risiken und Chancen des Wertpapiers.

Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann.



Bedienhinweise

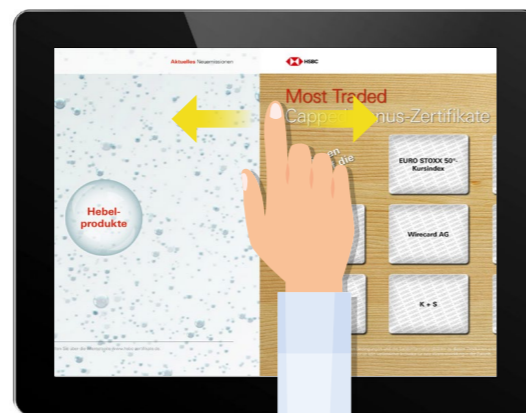
Tableteigenes Navigationsmenü

Wird durch Tippen auf das Display eingeblendet



Navigieren innerhalb der App.

Blättern von Artikel zu Artikel



Blättern innerhalb des Artikels



Interaktive Symbole

Hier können Sie durch Antippen zusätzliche Informationen abrufen.

Produkte

Produkte

hier stellen wir Ihnen thematisch passende Produkte vor

Charts

Charts

hier verbirgt sich ein Chart oder mehrere Charts zu einem Artikel

Info

Personen oder allgemeine Informationen

hier erfahren Sie Näheres zu den jeweiligen Personen oder allgemeine Informationen zu unseren Produkten.

Scrollbare Inhalte

Schließen der aktuellen Ansicht

Eine Seite nach oben blättern

Eine Seite nach unten blättern





Matthias Hüppe

Leiter Derivatives Public Distribution

Matthias Hüppe studierte Betriebswirtschaftslehre in Münster und Granada. Er arbeitete schon während des Studiums für verschiedene Investmentbanken und ist nun seit 2004 im Hause HSBC Trinkaus & Burkhardt tätig. Nach Stationen im Produktmarketing und Structured Product Sales verantwortet Matthias Hüppe seit November 2010 als Direktor die Abteilung Derivatives Public Distribution bei HSBC in Düsseldorf.

matthias.hueppe@hsbc.de



Jörg Scherer

Leiter Technische Analyse bei HSBC in Deutschland

Der Diplom-Kaufmann und Certified Financial Technician (CFTe) ist Gewinner des 2007er Awards der „Vereinigung Technischer Analysten Deutschlands“ (VTAD) und der Verfasser des kostenfreien täglichen Newsletter HSBC Daily Trading, einem der meist gelesenen Trading-Newsletter Deutschlands. Ebenfalls analysiert Jörg Scherer auf mehreren Terminen im Jahr auf Seminaren in ganz Deutschland und in Webinaren für Privatanleger und institutionellen Investoren den nationalen und internationalen Aktienmarkt, die Rentenseite, Währungspaare und Rohstoffe.

joerg.scherer@hsbc.de



Babak Kiani

**Co-Head Portfolio Management bei
HSBC Global Asset Management (Deutschland)**

Babak Kiani ist seit Oktober 2004 bei der HSBC Global Asset Management (Deutschland) GmbH tätig. In seiner Funktion als Co-Head Portfoliomanagement beziehungsweise Leiter Portfoliomanagement Aktien/Multi-Asset obliegt ihm die Verantwortung für die Anlagestrategie und das Portfoliomanagement in den Anlageklassen Aktien und Multi Asset. Von 1991 bis September 2004 arbeitete Herr Kiani im Portfoliomanagement der Dresdner Bank Investment Management Kapitalanlagegesellschaft mbH, zuletzt als Leiter eines aus sechs Mitarbeitern bestehenden Teams mit dem Fokus auf gemischten europäischen Mandaten. Davor war er 18 Monate in der Wertpapierberatung der Dresdner Bank AG tätig, nachdem er dort ein Traineeprogramm absolviert hat. Herr Kiani hat ein Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Universität zu Köln absolviert und mit Diplom abgeschlossen.

[**babak.kiani@hsbc.de**](mailto:babak.kiani@hsbc.de)